

1236

WIEN ABTEILUNG FÜR STATISTIK
BIBLIOTHEK
WIEN, IV., PRESSGASSE 24

H

11. OKT. 1938

Amtsblatt

der

Stadt Wien



Erscheint jede Woche Freitag
Bezugspreis jährlich RM 10.— mit Post-
zufendung / Einzelnummer 20 Pfennig

Schriftleitung und Verwaltung: Wien,
1., Neues Rathaus / Fernsprecher: A-28-500,
Klappe 263 / Postsparkassenkonto: 210.045

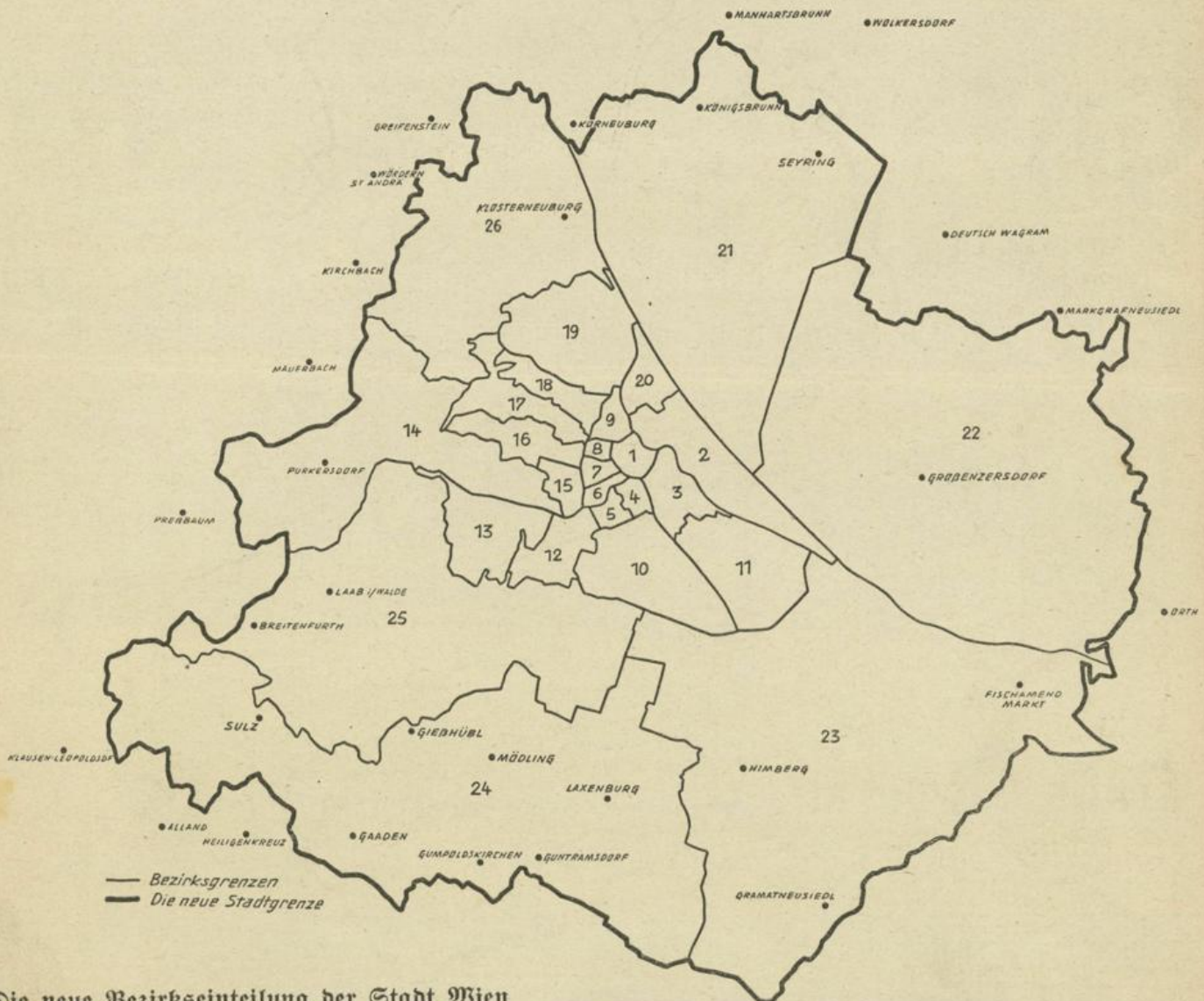
Nr. 42

Wien, 14. Oktober 1938

46. Jahrgang

Schaffung von Groß-Wien

91



Die neue Bezirkseinteilung der Stadt Wien

Bürgermeister Dr.-Ing. Hermann Neubacher:

Die Gründe für die Eingemeindungen

Am 12. Oktober fand im kleinen Sitzungssaal des Wiener Rathauses eine der denkwürdigsten Stunden in der Geschichte der Stadt Wien statt: Der erste nationalsozialistische Bürgermeister Wiens SA-Brigadeführer Dr.-Ing. Neubacher hatte die Vertreter der Wiener- und auswärtigen Presse zu einer Konferenz geladen, in der er durch sie der Öffentlichkeit von der Verwirklichung Groß-Wiens Mitteilung machte. Im folgenden wird der Inhalt dieser Aussprache zum Teil wiedergegeben:

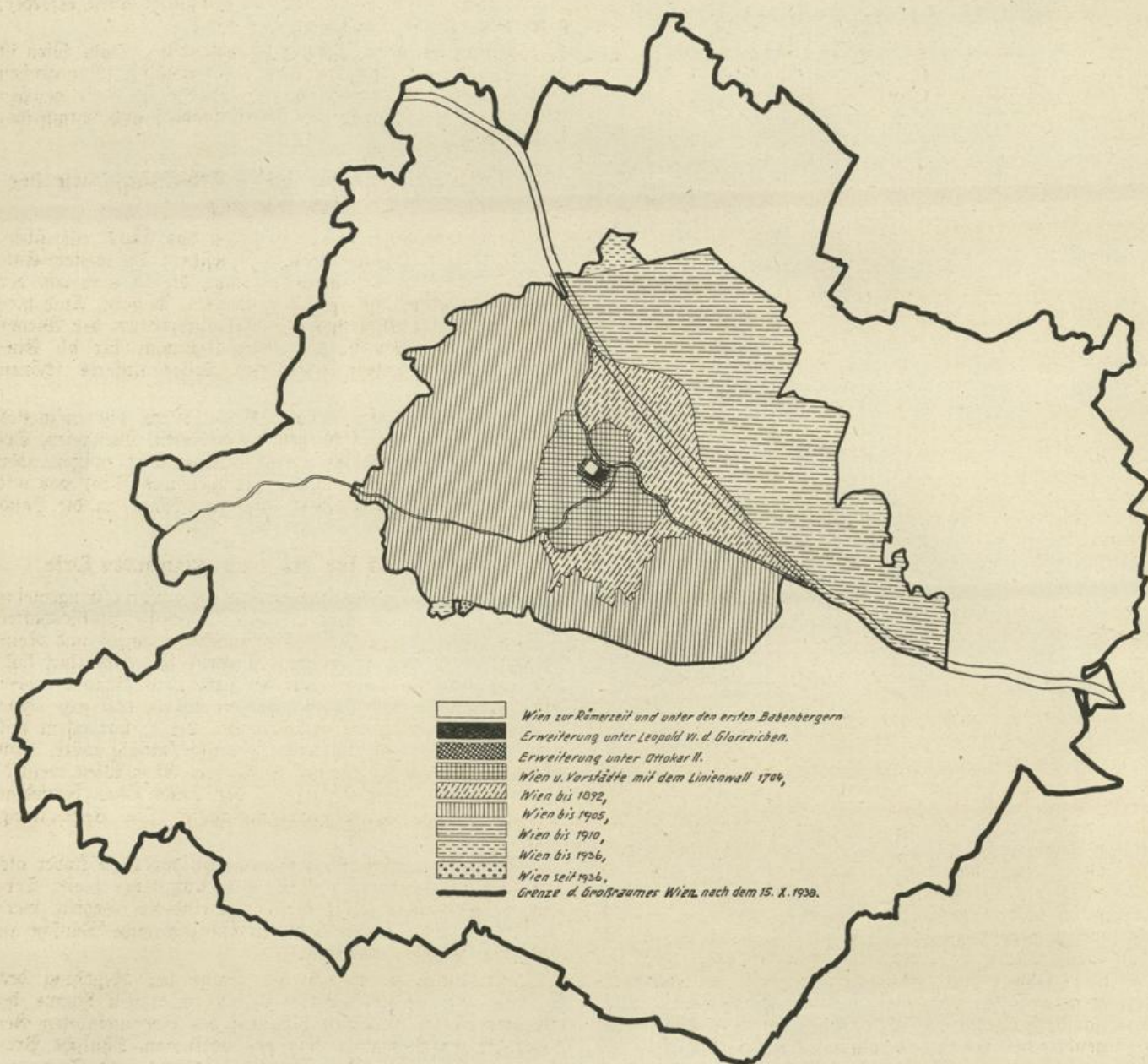
Wir stehen vor einem historischen Datum in der 2000-jährigen Entwicklung dieser Stadt: am 15. Oktober wird kraft des bereits erlassenen Reichsgesetzes die städtische Verwaltungseinheit Groß-Wien geschaffen.

Es ist dies eine der größten Eingemeindungen, die jemals stattgefunden haben. Wien rückt durch diese Eingemeindung

der Fläche nach an die erste Stelle unter den deutschen Großstädten und an die sechste Stelle der Welt.

Eine zweitausendjährige Entwicklung

Der Plan, der die erste Ansiedlung auf dem heutigen Boden unserer Stadt, nämlich des römischen Wien, darstellt, zeigt Wien im Jahre 41 n. Chr. Wien ist älter, als dieses Datum zeigt. Das Römerlager wurde schon vor Christi Geburt geschaffen und vor dem Römerlager bestand hier eine keltische Siedlung. Es ist doch ein großartiges Schauspiel, wie ein solches Lebewesen — und eine Stadt ist ein Lebewesen — durch die Jahrhunderte und Jahrtausende seine vorgezeichnete Entwicklung nimmt. Ich zweifle nicht daran, daß sich an die



Jahrtausende, die vergangen sind, weitere anschließen werden: denn solange die Gebirge stehen, die diesen Raum charakterisieren, und solange der Strom dort fließt, wo wir ihn heute sehen, ist die Stelle, an der unsere Stadt entstanden und gewachsen ist, von ganz besonderer geopolitischer Bedeutung.

Sie ist es heute wieder in einem neuen Sinn geworden.

Aus der Geschichte dieser Eingemeindung möchte ich nun folgendes sagen: Der Gedanke einer Vergrößerung des Verwaltungsraumes der Stadt Wien ist nicht erst im Jahre 1938 aufgetaucht. Eingemeindungspläne und gute Gründe für eine umfassende Eingemeindung hat es immer gegeben. Was wir gemacht haben, ist, daß wir unter Ausnützung des Schwunges des revolutionären Umbruchs des Jahres 1938 Probleme, die früher im Dichticht des Parteienstaates und der sich kreuzenden Interessen unlösbar gewesen sind, handstreichartig zur Lösung gebracht haben. In den ersten Tagen nach der Übernahme meines Amtes habe ich den Eingemeindungsplan für Groß-Wien zur Diskussion gestellt und sofort den Auftrag erteilt, Vorschläge zu machen.

Billigung des Planes durch den Führer

Es sind natürlich von den verschiedensten Gesichtspunkten aus die verschiedensten Pläne entwickelt worden. Der Plan, der heute vorliegt, das Groß-Wien vom 15. Oktober 1938, ist der Plan, der die Billigung der zuständigen Verwaltungsstellen des Reiches, was aber von besonderer Bedeutung ist, auch die grundsätzliche Billigung des Führers selbst gefunden hat. Es handelt sich hier um eine Eingemeindung, die nicht unterscheidet zwischen städtischem und ländlichem Gebiet — und das ist es, worauf der Führer Wert gelegt hat —, es handelt sich darum, daß die kommunale Verwaltung der Stadt bis an die Grenze des heutigen Groß-Wien reicht. Die Güte unseres Verwaltungsapparates bürgt mir dafür, daß sich nach den sorgfältigen Vorbereitungen diese Eingemeindung reibungslos und in muster-gültiger Weise vollziehen wird.

Wenn wir uns die räumliche Entwicklung Wiens vor Augen halten, sieht die Ausweitung unserer Stadt zu Groß-Wien aus, als hätte man hier gründlich ins Volle gegriffen. Dem ist nicht so! In dieser Ausweitung steckt die Nachholung der Konsequenzen aus den technischen Fortschritten des letzten Jahrzehnts. Wir haben nunmehr den Raum dieser Stadt Wien so abgesteckt, daß die durch diese Entwicklung neu entstandenen Probleme einer großstädtischen Verwaltung wirklich gelöst werden können.

Es gibt dabei einige Motive, die für uns besonders richtunggebend waren.

Machtvolles Zentrum der deutschen Wehrmacht

Erstens ist die Stadt Wien wegen ihrer strategischen Lage eine große Garnison geworden. Aus den Armeebauten des kommenden Jahres wird man erkennen, daß Wien ein machtvolles Zentrum der Wehrmacht des Reiches ist. Nun ist es heute nicht mehr üblich, die Wehrmacht im Innern der Stadt in städtische Kasernen hineinzusteden; heute rücken die Kasernen hinaus ins Freie. Es ist klar, daß die Wehrmacht in der Umgebung Wiens einen erheblichen Raum in Anspruch nimmt; solche Räume liegen vornehmlich in der Gegend um den Bisamberg, der sich auch sonst in hervorragender Weise für die Zwecke der Wehrmacht eignet. Nun ist es natürlich, daß die Wehrmacht sich von einer großen und höchstleistungsfähigen Gebietskörperschaft betreuen lassen will. Darum ist die Eingemeindung um den Bisamberg herum bis Korneuburg im wesentlichen eine Angelegenheit der Befriedigung der Bedürfnisse einer modernen Wehrmacht in einem großen Garnisonszentrum.

Der Hafen von Wien

Zu den Dingen, die ich neben der Eingemeindung von den ersten Tagen des nationalsozialistischen Umbruchs betreute, gehört die Frage des Hafens von Wien. Jede Entwicklung des Hafens wird von auwärts gehen und wenn wir hier etwas planen, dann planen wir es nach unserem Stil nicht nur für zehn Jahre, sondern auf hundert Jahre hinaus. Wir müssen also für eine großzügige Entwicklung des Donau-Umschlagverkehrs in Wien Raum schaffen und mußten aus diesem Grund eine möglichst lange Strecke des Stromes von der Stadt abwärts unter unsere Verwaltungshoheit bringen.

Siedlungsnotwendigkeiten

Der dritte Grund ist ein rein städtischer. Die Wohnungsverhältnisse unserer arbeitenden Volksgenossen in den Vorstädten sind solche, daß sie für den nationalsozialistischen Staat auf die Dauer nicht tragbar sind. Diese schlechten Arbeiterviertel müssen und werden verschwinden. Nun sind dies überdicht besiedelte Gebiete. Die Auflösung dieser Gebiete also, das Abziehen dieser faulen Haut der Großstadt Wien, erfordert ganz bedeutende Siedlungsräume.

Dieses ganz große Siedlungsproblem der Stadt Wien ist der Grund dafür, daß wir unter Auferlegung einer großen Selbstbeherrschung die Grenze im Süden so weit gezogen haben, daß sie unterhalb von Guntramsdorf und Gumpoldskirchen verläuft.

Der Wiener Wald die ideale Erholungsstätte der Bevölkerung

Zum vierten hat die Stadt Wien das Glück, eine überaus reizvolle Boralpenumgebung zu besitzen. Die weitere Entwicklung wird die Erholungsansprüche, die ja auch von der Bewegung betreut und gefördert werden, steigern. Auch hier also bestand das Bedürfnis, den Erholungsraum der Wiener zu vergrößern. Das ist das Hauptargument für die Eingemeindung eines sehr erheblichen Teiles unseres schönen Wiener Waldes.

Wir wollen diesen Wiener Wald durch ein reizvolles Höhenstraßensystem anschließen, Liegewiesen, Meiereien, Erholungs- und Sportplätze errichten usw. Wir müssen aber über dieses Territorium absolut verfügen und alles, was mit der Betreuung der Landschaft zusammenhängt, in die Hand bekommen.

Rasche Arbeit für die eingemeindeten Orte

Das sind die wesentlichsten Gründe unserer Eingemeindung. Diese Grenzziehung, die das Ergebnis gewissenhafter Überlegungen und zahlloser Auseinandersetzungen und Konferenzen ist, beruht also nicht auf irgend einer Willkür, sondern auf der Abwägung aller der genannten Gründe, wobei wir uns immer vor Augen gehalten haben, daß jede überflüssige Ausdehnung der Hoheitsrechte, die ja vor allem mit erheblichen Lasten verbunden ist, unzweckmäßig wäre. Ich glaube aber, daß die Grenzziehung von Groß-Wien weitestgehend die wirklichen Bedürfnisse der Stadt Wien befriedigt und überflüssige Expansionen ausschaltet. Die Entwicklung wird das zeigen.

Es ist sehr erfreulich, daß nunmehr der 15. Oktober als Eingemeindungstermin feststeht. Die Nutznießer dieser Terminsetzung werden sofort die eingemeindeten Gebiete werden. Schon in den letzten Monaten sind zahlreiche Wünsche an uns herangetragen worden.

Wir stehen u. a. vor der Frage der Regelung des Wasser-versorgungswesens in diesem Raum, da wir hier in den einzelnen Räumen des eingemeindeten Gebietes die verschiedensten Lösungen vorfinden. Ähnliche Probleme ergeben sich in der Frage der Gas- und Stromversorgung.

Des Bürgermeisters Dank an seine Mitarbeiter

Anlässlich dieses wahrhaft historischen Ereignisses in der Entwicklung der Stadt Wien möchte ich nicht verabsäumen, festzustellen, daß ich meinen führenden Mitarbeitern besonderen Dank schuldig bin für die Sachlichkeit, mit der sie die Pläne für die Eingemeindung vorbereitet haben, die Umsicht, mit der die kommenden Verwaltungsaufgaben vorausgesehen und studiert wurden, und die absolute Bereitschaft, am Stichtag die Verwaltungshoheit der Stadt Wien schlagartig über dieses Gebiet ausdehnen zu können. Dies alles ist ein hohes Verdienst des Verwaltungsapparates der Stadt Wien und seiner führenden Persönlichkeiten.

Die verwaltungslechnische Durchführung der Eingemeindung

Nach der Rede des Bürgermeisters gab Magistratsdirektor Dr. Hornek die näheren Einzelheiten der Eingemeindung bekannt:

Der Führer und Reichskanzler hat am 1. Oktober 1938 das Reichsgesetz über Gebietsveränderungen im Land Österreich unterzeichnet. Nach diesem Gesetz werden nunmehr auch die Teile des Gaues Wien, die bisher noch nicht verwaltungsmäßig mit der Stadt Wien vereinigt waren, zu einer Verwaltungseinheit zusammengefaßt.

98 Gemeinden bilden Groß-Wien

In die Stadt Wien werden damit folgende Gemeinden eingegliedert:

Vom Verwaltungsbezirk **Hiebing-Umgebung** der ganze Gerichtsbezirk **Hiebing**, das sind die Gemeinden: Ahgersdorf, Breitenfurth, Erlaa, Inzersdorf, Kalksburg, Kaltenleutgeben, Liesing, Mauer, Perchtoldsdorf, Rodaun, Siebenhirten, Vösendorf; ferner die Gemeinden **Hadersdorf-Weidlingau**, **Laab im Walde**, **Purkersdorf**.

Vom Verwaltungsbezirk **Mödling** die Gemeinden des Gerichtsbezirkes **Mödling**, das sind die Gemeinden: Achau, Biedermannsdorf, Brunn am Gebirge, Dornbach, Gaaden, Giehhübel, Grub, Gumpoldskirchen, Guntramsdorf, Hannersdorf, Hinterbrühl, Laxenburg, Maria-Enzersdorf, Mödling, Sittendorf, Sparbach, Sulz im Wiener Wald, Weißenbach bei Mödling, Wiener-Neudorf, Wöglerin; ferner die Gemeinden **Gramatneusiedl**, **Moosbrunn**, **Münchendorf** und **Velm**.

Vom Verwaltungsbezirk **Bruck an der Leitha**, Gerichtsbezirk **Schwechat**, die Gemeinden: **Albern**, **Alt-Kettenhof**, **Ebergassing**, **Fischamend Dorf**, **Fischamend Markt**, **Gutenhof**, **Gimberg**, **Kledering**, **Klein-Neusiedl**, **Leopoldsdorf**, **Mannswörth**, **Maria-Lanzendorf**, **Neu-Kettenhof**, **Ober-Laa**, **Ober-Lanzendorf**, **Pellendorf**, **Hannersdorf**, **Rauchenwarth**, **Roth-Neusiedl**, **Schwadorf**, **Schwechat**, **Unter-Laa**, **Unter-Lanzendorf**, **Wienerherberg**, **Zwölfaxing**.

Vom Verwaltungsbezirk **Floridsdorf-Umgebung** die Gemeinden **Andlersdorf**, **Breitenlee**, **Eßling**, **Franzensdorf**, **Gerasdorf**, **Glinzdorf**, **Groß-Enzersdorf**, **Großhofen**, **Mannsdorf**, **Mühlleiten**, **Ober-Hausen**, **Probstdorf**, **Raasdorf**, **Ruzendorf**, **Schönan**, **Seyring**, **Süßenbrunn**, **Wittau**.

Vom Verwaltungsbezirk **Korneuburg** die Gemeinden **Bisamberg**, **Enzersfeld**, **Flandorf**, **Hagenbrunn**, **Klein-Enzersdorf**, **Königsbrunn**, **Lang-Enzersdorf**, **Stammersdorf**.

Vom Verwaltungsbezirk **Tulln** die Gemeinden des Gerichtsbezirkes **Klosterneuburg**, das sind: **Gugging**, **Höflein a. d. Donau**, **Kierling**, **Klosterneuburg**, **Kriehendorf**, **Weidling**, **Weidlingbach**.

1218 km² mit 2,087.000 Menschen

Die Vereinigung dieser 97 Ortsgemeinden mit Wien bedeutet eine Vergrößerung der Fläche des Stadtgebietes um 27.800 ha um 94.000 ha auf 121.800 ha.

Die Bevölkerung Wiens wird durch die Eingemeindung um etwa 213.000 Personen vermehrt, so daß

Es ist für die geschichtliche Entwicklung unserer Stadt von großer Bedeutung, daß sie nun einen Verwaltungs- und Lebensraum bekommen hat, der sie in die Lage versetzt, auf dem Boden der modernen Technik, auf dem Boden des modernen Lebens und der Lebensgewohnheiten Aufgaben zu lösen, die einer modernen und insbesondere einer nationalsozialistischen Stadtverwaltung entsprechen. Es ist und bleibt mein und wohl auch meiner Mitarbeiter einfacher Ehrgeiz, die Verwaltung der Stadt Wien so zu gestalten, daß sich keine Stadt der Welt rühmen soll, besser verwaltet zu sein!

der Gesamtstand der Bevölkerung nach dem 15. Oktober 2,087.000 Personen betragen wird.

Die Eingliederung der Gemeinden in die Stadt Wien wird auf Grund des erwähnten Reichsgesetzes ebenso wie alle anderen Gebietsveränderungen in der Ostmark am 15. Oktober 1938 wirksam.

Einteilung Groß-Wiens in 26 Bezirke

Das Gebiet von Groß-Wien wird zufolge Verfügung des Bürgermeisters Dr.-Ing. Neubacher in 26 Bezirke eingeteilt. Dabei sind auch in Anlehnung an die Kreiseinteilung des Gaues Änderungen in den Bezirken von **Alt-Wien** durchgeführt. So wird das am linken Donauufer gelegene **Kaisermühlen**, das bisher zum 2. Bezirk gehört hat, von diesem abgetrennt und mit dem 21. Bezirk vereinigt.

Der 3. Bezirk ist um das Gebiet des **Arsenals** und das östlich davon gelegene bis zum **Obdachlosenheim** (bisher 10. Bezirk) sowie um das Gebiet des **Kontumazmarktes** (bisher 11. Bezirk) vergrößert.

Die Grenze zwischen dem 10. und 11. Bezirk wird verlegt entlang der Eisenbahnlinie **Wien-Bruck a. d. Leitha**.

Zum 12. Bezirk kam ein ganz geringfügiger Teil des 10. Bezirkes entlang der **Badner Elektrizität**.

Der bisherige 13. Bezirk wird durch den **Wienfluß** in zwei Teile zerlegt. Der südliche behält die Bezeichnung 13. Bezirk, **Hiebing**. Er wird um das Gebiet der **Friedensstadt** und der südlich angeschlossenen **Siedlung** vergrößert.

Der nördlich des **Wienflusses** gelegene Teil des bisherigen 13. Bezirkes erhält die Bezeichnung 14. Bezirk, **Penzing**. An ihn werden die mit Wien vereinigten Gemeinden **Purkersdorf** und **Hadersdorf-Weidlingau** (ohne den **Lainzer Tiergarten**) angeschlossen. Der Häuserblock zwischen **Winkelmannstraße** und **Hollergasse** wird von diesem Bezirk abgetrennt und mit dem bisherigen 14. und 15. Bezirk zum neuen 15. Bezirk, **Fünfhäuser**, vereinigt.

Vom 18. Bezirk, **Währing**, werden die nördlich der **Linie Peter-Jordan-Straße-Sommerhaidentweg** gelegenen Gebiete abgetrennt, die mit dem 19. Bezirk vereinigt werden.

Das Gebiet von Groß-Wien am linken Donauufer, also der bisherige 21. Bezirk, vermehrt um die mit Wien vereinigten Ortsgemeinden der früheren niederösterreichischen Verwaltungsbezirke **Floridsdorf-Umgebung** und **Korneuburg**, wird in zwei Bezirke eingeteilt. Der nordwestliche Teil behält die Bezeichnung 21. Bezirk, **Floridsdorf**, bei, der südöstliche Teil wird zum 22. Bezirk, **Groß-Enzersdorf**. Die Grenze zwischen beiden bildet vom linken Donauufer an die **Brünner Linie** der Ostbahn bis zur Kreuzung mit der Nordbahn, von da an nach Nordosten bis zur neuen Stadtgrenze die **Nordbahnlinie**.

Die mit Wien vereinigten Gemeinden des Gerichtsbezirkes **Schwechat**, ferner die Gemeinden **Gramatneusiedl**, **Moosbrunn** und **Velm** bilden den 23. Bezirk, **Schwechat**.

Die Gemeinden des Gerichtsbezirkes Mödling und die ehemalige Ortsgemeinde Münchendorf werden zum 24. Bezirk, Mödling, vereinigt.

Die Gemeinden des Gerichtsbezirkes Liesing, ferner die Gemeinden Laab im Walde und der Lainzer Tiergarten bilden den 25. Bezirk, Liesing, die Gemeinden des Gerichtsbezirkes Klosterneuburg den 26. Bezirk, Klosterneuburg.

Die neuen Abgrenzungen wurden selbstverständlich im Einvernehmen mit den Militär-, Polizei- und Parteistellen vorgenommen. So wurde vornehmlich grundsätzlich jedes Überschneiden von Bezirks- und Kreisgrenzen vermieden.

Verwaltung durch Bezirkshauptmannschaften

Die Verwaltung in den Bezirken wird von Bezirkshauptmannschaften geführt, und zwar wird grundsätzlich für jeden Bezirk eine Bezirkshauptmannschaft errichtet; nur für die Bezirke 4 und 5, 6 und 7, 8 und 9 sowie 24 (Mödling) und 25 (Liesing) wird je eine gemeinsame Bezirkshauptmannschaft aufgestellt.

Die gemeinsame Bezirkshauptmannschaft für den 4./5. Bezirk wird ihren Amtssitz im 4. Bezirk, Schöffergasse 3,

die gemeinsame Bezirkshauptmannschaft für den 6./7. Bezirk ihren Amtssitz im 7. Bezirk, Hermaingasse 24—28, und

die gemeinsame Bezirkshauptmannschaft für den 8./9. Bezirk ihren Amtssitz im 8. Bezirk, Schlesingerplatz 3—6, haben.

Neue Bezirkshauptmannschaften werden errichtet:

für den 14. Bezirk, Penzing, im Gebäude der bisherigen Bezirkshauptmannschaft Sieging-Umgebung, 13., Penzinger Straße 59,

für den 22. Bezirk, Groß-Enzersdorf, in Groß-Enzersdorf,

für den 23. Bezirk, Schwechat, in Schwechat, für den 24. Bezirk, Mödling, und den 25. Bezirk, Liesing, eine gemeinsame Bezirkshauptmannschaft in Mödling und

für den 26. Bezirk, Klosterneuburg, in Klosterneuburg.

In den neu mit Wien vereinigten Gebieten werden zur Erleichterung des Verkehrs der Bevölkerung mit den Bezirkshauptmannschaften Amtsstellen der Bezirkshauptmannschaften für jene bisherigen Ortsgemeinden oder Gruppen von Ortsgemeinden, die eine Ortsgruppe der Partei bilden, aufgestellt. Diese Amtsstellen der Bezirkshauptmannschaften werden Geschäfte im gleichen Umfang besorgen, wie sie bisher von den Gemeindeämtern geführt wurden. Zur weiteren Erleichterung des Verkehrs zwischen Bevölkerung und Behörde werden die Bezirkshauptmänner in regelmäßig wiederkehrenden Zeiträumen an den Dienstorten dieser Amtsstellen Amtstage abhalten, bei denen die Bevölkerung alle Angelegenheiten, die sie ansonsten am Sitz der Bezirkshauptmannschaft besorgen müßte, erledigen kann.

An den Dienstorten der neuen Bezirkshauptmannschaften Groß-Enzersdorf, Schwechat, Mödling und Klosterneuburg selbst werden keine Amtsstellen errichtet, hier wird die Bezirkshauptmannschaft auch die Geschäfte der ehemaligen Ortsgemeinde selbst besorgen.

Bei den Bezirkshauptmannschaften Groß-Enzersdorf, Schwechat, Mödling und Klosterneuburg werden die Angelegenheiten der Erwachsenen- und Jugendfürsorge von eigenen Dienststellen, den Wohlfahrtsämtern dieser Bezirkshauptmannschaften, besorgt werden. Den Außendienst werden die Fürsorgeräte und die Berufsfürsorgerinnen besorgen. Für den Bereich der Bezirkshauptmannschaft Mödling wird ein Wohlfahrtsamt in Mödling für den 24. Bezirk und eine Dienststelle dieses Wohlfahrtsamtes in Rodaun (25. Bezirk) errichtet.

Die Neueinteilung der Verwaltung tritt ebenso wie die Eingemeindung am 15. Oktober 1938 in Wirksamkeit.

Bei der Bekanntgabe der Einzelheiten der Eingemeindung verwies der Magistratsdirektor auf den seinerzeitigen Besuch des Reichsministers des Innern im Wiener Rathaus, bei dem Dr. Fried sagte, er habe bei seiner Vereisung der Ostmark den Eindruck empfangen, daß die für Österreich charakteristische politische Verwaltung, die Bezirksverwaltung, ihm derart vorbildlich erscheine, daß er nicht nur daran denke, sie in Österreich aufrecht zu erhalten, sondern sie mit einigen kleinen Erweiterungen auch im Altreich zu übernehmen.

Was die Gleichstellung der hinzukommenden Gemeinden in Bezug auf Wasser-, Gas- und Strombezug betrifft, so hat der Bürgermeister genehmigt, daß die Bewohner des neuen Wien, soweit sie das Wasser schon jetzt aus den beiden Hochquellenleitungen oder aus einer der betreffenden Gemeinde gehörigen eigenen Wasserleitung beziehen, von der Ablesperiode, die dem 15. Oktober folgt, dieselben Wasserpreise wie im alten Wien bezahlen sollen. Ganz dasselbe gilt für den Gaskonsum, soweit schon bisher die betreffenden Gemeinden auf Grund von Verträgen von den Wiener Gaswerken unmittelbar beliefert werden, und schließlich auch von der Stromversorgung jener Gemeinden, deren Bewohner heute schon unmittelbar von den städtischen E-Works den Strom beziehen.

Über

die Verkehrsprobleme im neuen Wien

sprach über Wunsch des Bürgermeisters der Stadtbauinspektor Ing. Musil:

Die Verkehrslösung in unserem Großraum steht und fällt mit der Mitwirkung der Reichseisenbahnverwaltung. Die Stadt Wien selbst beschäftigt sich im Auftrag des Bürgermeisters einstweilen mit der Frage der Untergrundbahn und es ist anzunehmen, daß nach einer gewissen Zeit generelle Vorschläge vorgelegt werden können.

Die Reichsautobahn in Wien ist aus dem Stadium der Planung und der Bearbeitung bereits in das Stadium des Baues getreten. Die Reichsautobahnen werden vom Süden über Mödling und Maria-Enzersdorf führen und dann in das Wienerfeld treten und von dort sich wie ein Ring um den Stadtkern herumlegen; beim Lusthaus soll eine neue Donaubrücke gebaut werden, die hinüberführt auf das linke Ufer; der Ring setzt sich dann drüben fort und wahrscheinlich wird in der Gegend von Greifenstein eine zweite Überbrückung der Donau kommen.

Ein anderer schwieriger Punkt, der die Stadtverwaltung und die Reichsautobahnen beschäftigt, ist das Problem des Flugfeldes. Wien wird einen der bedeutendsten Flughäfen des Reiches bekommen. Der Bürgermeister hat Schritte unternommen, daß hier durch ein Zusammenwirken der Reichsstellen und der Stadt eine glückliche Lösung angebahnt wird. Auch hier ist das Verkehrsproblem mit dem Straßenproblem verknüpft. Wir brauchen eine tadellose Zufahrt zum Flugfeld, damit nicht gewissermaßen das, was man durch das rasche Fliegen an Zeit gewonnen hat, durch eine langwierige Einfahrt in die Stadt wieder verloren geht. Diese Frage wird gelöst in der Art, daß wir ein Stück des Reichsautobahnrings dazu benötigen und auf einer besonderen Linie, die wir links vom Donaukanal schaffen, tadellos und rasch ins Zentrum hereinkommen können.

Bei den Straßenbahnen werden die eingeleisteten Strecken verschwinden und man wird auch zu einer größeren Durchschnittsgeschwindigkeit kommen müssen.

Denkt an das **WHW**

Erstes Eintopfessen im Wiener Rathaus

Das feierlichste der ersten Eintopfessen der Ostmark wurde am 9. Oktober im Wiener Rathaus durchgeführt. Ihm wohnten der Bürgermeister von Wien SA-Brigadeführer Dr.-Ing. Neubacher und die Vizebürgermeister Richter und Kozich bei, begleitet von Gauleiter Rainer, Polizeipräsident Steinhäusl, SA-Brigadeführer Hanke, H-Über-



Der Bürgermeister bei der Ausgabe des Eintopfessens
Hoffmann

fürer Kassel, NSFK-Sturmführer Beyer in Vertretung des Gruppenführers Zimmer, HZ-Gebietsführer Busch und Oberbannführer Kreith, BDM-Obergauführerin Wille, Vertreter der Wehrmacht, des Gaues Wien usw.

Der Ausgabe der Eintopfgerichte gingen Ansprachen voraus, die Gauamtsleiter Langner eröffnete.

„Liebe Volksgenossen!“ sagte er. „Als Beauftragter des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes 1938/1939 im Gau Wien begrüße ich alle, die sich hier zum ersten Eintopfessen des Gaues Wien zusammengefunden haben.“

Ich begrüße den Vertreter des Gauleiters, die Kameraden unserer SA und H und der übrigen Gliederungen der Partei, ich begrüße den Leiter der Geschichte dieser Stadt, unseren Bürgermeister, alle Kameraden aus den Amtsstuben und Werkstätten der städtischen Betriebe und schließlich die Vertreter unserer Wehrmacht, den General und seine Infanteristen, und alle Arbeiter der Stirn und der Faust.

So wie wir hier auf diesem Platz, sind in allen Gauen, Städten und Dörfern unseres großen deutschen Vaterlandes alle Volksgenossen beisammen, um ein Bekenntnis abzulegen für die Volksgemeinschaft, dieses größten Geschenkes, das uns der Führer als Garantie eines ewigen Deutschlands in die Wiege der deutschen Nation legte.

Wer sich zu seinem Volk bekennt, steht nicht allein, denn hinter jedem einzelnen Volksgenossen stehen 80 Millionen Deutsche und es ist ein hehres Gefühl für jeden einzelnen und für alle, daß das geeinte deutsche Volk für die Not jedes einzelnen eintritt. Dieses Gefühl der Sicherheit ist es wohl wert, daß jeder einzelne von uns sein Opfer für die Volksgemeinschaft bringt, so wie jeder einzelne — wo immer er stehen mag — inmitten seiner Kameradschaft Träger des Schutzes der deutschen Volksgemeinschaft ist.

Die Arbeit mag uns in Berufe scheiden, aber sie kann uns nicht trennen vom Glauben an unseren Führer und an das deutsche Vaterland. In den Banden des Blutes sind wir eins, und so auch in unserem Glauben und unseren Zielen. Wir sind eins — wir sind Deutschland.“

Nach dem Beauftragten für das WSW 1938/39 sprach in Vertretung des Gauleiters Gauinspekteur Berner:

„Zum erstenmal sind wir heute zum Eintopf der geeinten großdeutschen Volksgemeinschaft hier versammelt“, sagte er. „Wenn wir dies vor aller Öffentlichkeit tun, dann wollen wir damit der Welt ein Beispiel geben und eine Tat setzen; damit, daß wir hier alle aus einem Topf essen, wollen wir bezeugen und bekunden, daß wir wahrhaft ein Volk geworden sind und geeint hinter unserem Führer stehen.“

Nun betrat Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher das im Arkadenhof des Rathauses aufgestellte Rednerpult zu folgender Ansprache:

„Ich glaube nicht, daß jemals in der ruhmvollen Geschichte der deutschen Winterhilfe eine solche Aktion unter so großen geschichtlichen Vorzeichen für unser Volk stattgefunden hat wie diese. Und wenn wir uns heute in diesem schönen Arkadenhof versammeln, um der Welt das Beispiel einer wirklich herzlichen Volksgemeinschaft zu geben, ein Beispiel freudigen Verzichts zugunsten der Volksgenossen, die unserer Hilfe bedürftig sind, dann wollen wir uns vor Augen halten, daß wir, auch wenn wir noch so viele Opfer bringen, doch niemals jene Dankeschuld abtragen können, die uns unserem großen Führer gegenüber in den letzten Monaten, Wochen und Tagen erwachsen ist.“

„Wir wollen nie vergessen, welche kurze Zeit uns davon trennt, daß unser Führer und Befreier vom Erler des Festsaales dieses Rathauses aus den Tag des Großdeutschen Reiches verkünden ließ und wie wenige Tage uns davon trennen, daß dieses Großdeutschland zum größeren Deutschland geworden ist. In tiefer und unauslöschlicher Liebe zu diesem größten Mann der deutschen Geschichte wollen wir heute an seine große Tat denken. Unsere Dankbarkeit ist und bleibt unaussprechlich!“



Das Mahnmal am Adolf-Hitler-Platz
Lichtbildstelle der Stadt Wien

Nach einem dreifachen Sieg-Heil auf Adolf Hitler begaben sich der Bürgermeister und seine Begleiter zu den inzwischen angefahrenen Gulaschkanonen und begannen mit der Austeilung des Eintopfessens.

Bürgermeister Neubacher und Vizebürgermeister Kozich als Gauredner:

Planmäßiger und totaler Einsatz aller nationalen Kräfte

Für den großen Versammlungsturm des Gaues Wien der NSDAP, der am 10. Oktober begann, hatten sich sofort auch der Bürgermeister der Stadt Wien Neubacher und Vizebürgermeister Kozich als Redner bereitgestellt.

Bürgermeister Neubacher sprach am ersten Tag der Versammlungen in den überfüllten Rosenjalen, wo ihn die HJ mit ihrer stotzen Marschmusik und den Liedern der Jugend begrüßte.

Nachdem Ortsgruppenleiter Morawek im Namen der Gruppen Bernhardstal, Erlachplatz und Quellenplatz die tausendköpfige Menge und vor allem den Redner begrüßt hatte, betrat der Bürgermeister das Rednerpult.

„Meine deutschen Volksgenossen!“ sagte er. „Ich glaube, wir sind durch ein Übermaß an Erlebnissen im Jahre 1938 beinahe schon ein wenig abgestumpft.“

Im März war es, da hat uns der Führer den Weg freigemacht und Großdeutschland geschaffen. Heute haben wir anfangs Oktober und das noch größere Reich ist Wirklichkeit geworden. Um diese deutsche Einheit, die der Führer des Volkes und Reiches in diesem Jahre verwirklicht hat, haben Jahrhunderte gerungen. Im Jahre 1848 standen in der Paulskirche die besten Idealisten der Nation und kämpften in denkwürdigen Reden um das eine Deutschland. Diese besten Idealisten der Nation hatten aber nicht mehr als ihren Geist und ihren Willen: was ihnen fehlte, war die Geschlossenheit der Nation.

Die Befreiungspolitik des Führers, die zum Anschluß der Ostmark und nunmehr auch zum Anschluß der sudeten-deutschen Gebiete geführt hat, setzt eine ganze Reihe besonderer Tatsachen voraus. Die erste Forderung, die der Führer seit jeher unabänderlich vertreten hat, war, daß alle geschlossenen siedelnden Deutschen das Anrecht haben, in einem Reich beisammen zu wohnen. Diese Forderung ist keine machtpolitische, sondern eine Forderung, die in vollendeter Übereinstimmung steht mit den Gesetzen der Natur.

Es gehört jedoch nicht nur die Eigenschaft der Sittlichkeit zu einer sieghaften Forderung, sondern auch die Kraft. Nun ist auf dem Gebiete der Wiederaufrüstung in den vergangenen Jahren Ungeheures geschehen: das nationalsozialistische Dritte Reich hat sich eine Waffe geschmiedet, von der wir als ehrliche Freunde des Friedens wünschen, daß niemand mit ihr Bekanntschaft machen möge.

Aber auch mit der Tatsache der Wehrhaftigkeit des Deutschen Reiches war es noch nicht getan. Nach dem Höhepunkt in der tschechischen Krise hat der Führer in klarer Erkenntnis des tiefen Ernstes der Lage den Befehl gegeben, mit einem ungeheuren Einsatz von Menschen und Material das berühmte Loch im Westen zu verstopfen und dort gewaltige Hindernisse gegen einen möglichen feindlichen Einmarsch aufzurichten.

Unter der Leitung des genialen Arbeitsorganizers und Baumeisters Dr. Todt, dem Schöpfer der Reichsautobahnen, wurde dort mit einem direkten Arbeitseinsatz von 500.000 Männern und einem indirekten Arbeitseinsatz für Zulieferungen und Hilfsarbeiten in der Höhe von weiteren 500.000 Männern gearbeitet. Dieser Einsatz von 1 Million deutscher Männer zur Erhöhung der Sicherheit der Westgrenze des Reiches, die Anlage von 17.000 Verteidigungswerken aus Beton und Stahl ist eine ernste Mahnung.

Wer eine solche Forderung, wie die des Führers nach Großdeutschland, durchkämpft, der muß aber auch von unbedingter Beharrlichkeit sein.

Menschen, die sittliche Forderungen aufstellen, gibt es genug. Keine Nation kommt in Verlegenheit, tausende solcher herauszustellen. Männer, die wissen, daß zur Durchsetzung berechtigter Forderungen Kraft gehört und die auch entschlossen sind, sie anzuwenden, gibt es ebenfalls genug. Menschen mit Fingerspitzengefühl, die eine Situation erkennen, gibt es sowohl in der Wirtschaft als auch im politischen Leben. Schließlich gibt es aber auch Menschen, die beharrlich einem Ziel nachgehen. Aber Adolf Hitler gibt es nur einen.

Die deutsche Nation ist vor allen Völkern der Erde glücklich zu preisen, daß dieser wunderbare Mann ihr Schicksal auf seine starken Schultern durch die Zeitgeschichte trägt. Wir haben allerdings nicht allein das Verdienst, daß es nicht zum Kriege gekommen ist. Wir würden uns auf die Abwege eines vergangenen

Nationalismus begeben, wenn wir nicht den Mut hätten, auch die Verdienste von Männern, die anderen Nationen angehören, anzuerkennen. Wer sich stark fühlt, hat diesen Mut.

Das Gespenst eines völkervernichtenden Krieges wurde durch die Genialität der Führung dieser Angelegenheit, durch Adolf Hitler und das Verantwortungsbewußtsein anderer Staatsmänner gebannt. Nun haben wir einen weithin gedehnten Raum des Friedens vor uns und können mit den Aufgaben des friedlichen Aufbaues beginnen. Unser Ziel ist, alles zu tun, was geeignet ist, das Lebensglück und die Lebensfreude der breitesten Massen der Deutschen zu vergrößern.

Wir glauben an die Unsterblichkeit unserer völkischen Kraft und im Mittelpunkt dieses nationalsozialistischen Denkens steht ein Höchstmaß an Gesundheit, ein Höchstmaß an Steigerung dieses unsterblichen Volkstums. Daraus leitet sich alle nationalsozialistische Zielsetzung ab: wir dulden keine Herrschaft des Kapitals; wir lenken das Kapital, wir planen für das Kapital, wir weisen das Kapital im Rahmen unserer Planwirtschaft an, diese oder jene Leistung so oder so zu vollbringen. Wir räumen auf mit den Möglichkeiten der sozialen Konflikte und Provokationen, wir glauben nicht an das Geld, wir glauben nicht an das Gold, wir glauben an die Wirksamkeit des planmäßigen und totalen Einsatzes aller nationalen Kräfte.

Wenn wir durch eine planmäßige Führung der Wirtschaft, durch den jeweiligen Einsatz aller verfügbaren Kräfte in den vorrangigsten und wichtigsten Angelegenheiten, durch eine restlose Ausnützung aller unserer nationalen Hilfsquellen, durch unaufhörlich neu erzielte Fortschritte der Technik dazu kommen, daß das Gesamtprodukt unserer Wirtschaft, das, was die Volkswirtschaft Sozialprodukt nennen, um 10%, 30%, 50%, 100% steigt, dann kommt mit vollkommener Sicherheit der Zustand, daß der Anteil des einzelnen an dem Gesamtprodukt unserer nationalen Wirtschaft wächst. Davor stehen wir mit absoluter Sicherheit.

Was die Frage der Arbeitslosigkeit anlangt, erkläre ich folgendes: Nachdem das Gespenst einer bösen Katastrophe an uns vorübergezogen ist, und wir nunmehr vor der Möglichkeit stehen, die Aufgaben des friedlichen Aufbaues in Angriff zu nehmen, ist für uns in Wien und in der ganzen Ostmark im Verlauf des Jahres 1939 die Arbeitslosigkeit als soziale Erscheinung erledigt! Dagegen haben wir wieder den Einsatz von Hunderttausenden, die als Volkswirtschaften auf den Markt treten und tausende und tausende Räder ihrerseits in Bewegung setzen. Da braucht einem um das Jahr 1939 nicht bange zu sein!

Im weiteren Verlauf seiner Rede kam der Bürgermeister auf die am 15. Oktober in Kraft tretende Eingemeindung zu sprechen und die Gründe für deren Durchführung.

Zum Schluß seiner Rede rief Bürgermeister Neubacher zur stärksten Teilnahme an dem Winterhilfswerk 1938/39 auf:

„Wir haben dem Führer und Befreier Adolf Hitler so viel Dank abzutragen, daß wir wahrscheinlich damit nicht fertig werden in unserem Leben; aber es möge unser besonderer Stolz sein, auf dem Gebiete der Winterhilfe, dieser vorbildlichen nationalsozialistischen Einrichtung, das Allerbeste zu leisten und hinter keinem Gau und hinter keiner Stadt Groß-Deutschlands zurückzusehen.“

Leisten Sie auf dem Gebiete der Winterhilfe so viel, daß wir dem Führer in die Augen schauen können, wenn er uns fragt, wieviel wir geleistet haben!

Wir gehen unseren Weg weiter, den Weg, den uns der Geist der deutschen Geschichte vorgeschrieben hat, dem Führer nach im Zeichen des größeren Deutschland und tief durchdrungen von dem Glauben, daß unsere weiteren Wege die rechten sein werden.“

Vizebürgermeister Kozich beim Schwandner

Im vollbesetzten Saal beim Schwandner sprach ebenfalls am 10. Oktober Vizebürgermeister SA-Brigadeführer Kozich. In seiner Rede befaßte er sich einleitend mit den weltgeschichtlichen Ereignissen der letzten Wochen und den großen Verdiensten des Führers um den Frieden:

„Obwohl die Pazifisten der ganzen Welt prophezeit haben“, sagte er, „daß die Machtgreifung des Nationalsozialismus letzten Endes zum Kriege führen müsse, hat der Führer nicht nur seinem Volk, sondern auch der Welt den Frieden erhalten: durch seine große Persönlichkeit, die immer wieder beweist, daß Geschichte von Männern gemacht wird; durch das unendliche Vertrauen seines Volkes und durch die unumstößliche Tatsache, daß es unter Umständen besser ist, keine Butter zu essen, dafür aber Kanonen zu bauen!“

Der Führer habe in seinem ganzen Leben mit den Methoden der früheren Politiker gebrochen. Während diese sich stets besleißigten, ihre Absichten im tiefsten Herzenskammerlein zu verbergen, habe Adolf Hitler in „Mein Kampf“ im wesentlichen alles vorausgesagt, was er tun wolle, wenn er die Macht im Staat erringen sollte. Und fast auf den Buchstaben genau habe sich dies bis jetzt alles erfüllt.

„Bei Adolf Hitler kann man nicht sagen, daß sich die Geschichte wiederhole. Denn nie hat es einen Mann gegeben, der ohne blutigen Kampf in einem einzigen Jahr 10 Millionen Volksgenossen seinem Reich einverleibt hat! So ist aus dem Befreiten des Weltkrieges der Sieger dieses Weltkrieges geworden! Und sein Volk darf zu tiefst davon überzeugt sein, daß alles, was es in die Hände dieses Mannes legt, gut aufgehoben ist und ein voller Erfolg für Deutschland werden wird! Wenn die anderen Staatsmänner die Lage recht erkennen, dann kann auch für die unliegenden Völker eine Zeit des Friedens anbrechen und damit die Zeit eines gigantischen wirtschaftlichen Aufbaues wie nie zuvor! Deutschland ist zum Frieden bereit, aber nur zu einem Frieden der Ehre!“

Vizebürgermeister Kozich lobte dann die stramme Haltung der Wiener Bevölkerung während der kritischen Tage der letzten Wochen, die besonders auf den geschlossenen Einsatz und die unermüdliche Kleinarbeit der Partei zurückzuführen war, und brachte den Wienern den Dank für ihre heroische Haltung und kluge Besonnenheit zum Ausdruck.

„Wien ist nicht nur eine Stadt des Frohsinns“, sagte er, „sie hat sich jetzt auch als eine Stadt des unbeugsamen Willens und der unwandelbaren Treue zum Deutschland Adolf Hitlers erwiesen! Wenn alle 80 Millionen Deutsche so treu zusammenstehen, dann ist diese Nation im Herzen Europas unbeflegbar, auch wenn eine ganze Welt gegen sie steht!“

Nach einer eingehenden Würdigung der deutschen Wehrmacht kam Bg. Kozich auf die Opferbereitschaft des deutschen Volkes zu sprechen und sagte, daß in Wien die Leute trotz der siebenmonatigen Herrschaft des Nationalsozialismus und trotz Eintopf immer noch besser aussehen als in manchen demokratischen Ländern.

„Aber selbst wenn es uns schlecht ginge, würden wir sagen: Lieber zweimal in der Woche Eintopfgericht, aber dafür anständige Kanonen und Tanks, damit uns niemand von den Demokraten in unsere Suppe spucken kann!“

Der Vizebürgermeister schloß seine Rede mit einem flammenden Bekenntnis zum Führer:

„Wir vertrauen auf unseren Führer Adolf Hitler und auf das hinter ihm stehende deutsche Volk. Wir sind uns dessen bewußt, daß, wenn die anderen Völker den Fingerzeig des Schicksals erkennen und auf die Intentionen unseres Führers eingehen, vor ihnen und uns eine glückliche Zukunft liegt. Für uns liegt die Zukunft darin, daß unser Herrgott den Führer erhalte und daß dieses deutsche Volk zu tiefst erkennt, daß allein in der Geschlossenheit der 80 Millionen das Glück unseres Volkes begründet liegt.“

Bürgermeister Neubacher im Eisenbahnerheim

Am 12. Oktober erschien der Bürgermeister in der Begleitung des Gauleiters Globocnik bei einer Versammlung der Ortsgruppen Einsiedel, Siebenbrunn, Hundsturm und Metzkeinstal im Eisenbahnerheim.

„In kurzen Monaten“, sagte er hiebei, „wurden einstmals unmöglich geschienene Werke geschaffen! Die letzte Tat, die Eingemeindung des gesamten Gaugebietes Wien, war eine lang gestellte, aber nie erfüllte Forderung!“

Rundschau

Festbeleuchtung des Rathauses anlässlich der Eingemeindung

Der Bürgermeister der Stadt Wien hat angeordnet, daß anlässlich der Eingemeindung und damit der Schaffung der flächenmäßig größten deutschen Stadt das Wiener Rathaus am 15. Oktober in der Zeit von 20 bis 22 Uhr festlich beleuchtet wird.

Die Stadt Wien als Gastgeberin für sudetendeutsche Flüchtlinge

Auch nach der großen Faule für über 1000 sudetendeutsche Flüchtlinge am 5. Oktober hat die Stadt Wien sich ihrer befreiten Brüder angenommen und sie in jeder Form betreut. Am 8. Oktober lud Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher fast dieselbe Anzahl von sudetendeutschen Flüchtlingen in eine Freivorstellung in den Zirkus Sarasani.

In Vertretung des Bürgermeisters war Vizebürgermeister SA-Brigadeführer Kozich erschienen.

Am 11. Oktober lud die Wiener Stadtverwaltung neuerlich sudetendeutsche Flüchtlinge zu Gast ein. Sie kamen aus dem Durchzugslager Krugerstraße.

Auf der Terrasse des Kahlenberg-Restaurants begrüßte sie ein Vertreter des Bürgermeisters im Namen der Stadt Wien und brachte am Schluß seiner Ansprache ein dreifaches „Sieg Heil!“ auf den Befreier der Sudetendeutschen aus, in das die Flüchtlinge aus der Gegend von Znaim und Neustitz jubelnd einstimmten.

Den Dank der Flüchtlinge an Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher und die gastliche Stadt Wien überbrachte in einer kurzen Rede Lagerkommandant Rehtaler.

Die Stadt Wien am Grabe Simon Sechters

Am Ehrengrabmal des vor 150 Jahren, am 11. Oktober 1788 in Friedberg im Böhmer Wald geboren, 1867 in Wien verstorbenen und im Jahre 1900 auf dem Zentralfriedhof unter besonderen Ehren wiederbestatteten Meisters des Kontrapunktes Simon Sechter legte am 11. Oktober der Kulturreferent der Stadt Wien, Oskar Jölli, im Namen der Gemeinde Wien einen Kranz nieder.

Vermächtnis für die Armen von Floridsdorf

Der am 12. Dezember 1937 verstorbene, in Wien, 21., Prager Straße 84, wohnhaft gewesene Rudolf Dengler, Besitzer der ehemaligen Jedleseer Brauerei, hat in seinem Testament folgende Verfügung getroffen:

„III. Ich vermache schließlich einen Betrag von S 10.000,— für wohltätige Zwecke, und zwar für die Armen des 21. Bezirtes.“

Die Erben haben beschlossen, den vermachten Betrag gebührenfrei den Armen von Floridsdorf zu überlassen, obwohl im Testament die Gebührenfreiheit nicht vorgesehen ist.

Die Stadt Wien hat das Vermächtnis angenommen.

Rechtshilfestelle der Stadt Wien für Bedürftige

Die Rechtshilfestelle wurde im September 1938 von 754 Parteien aufgesucht. Von den vorgelegenen Geschäftsfällen wurden 608 durch Beratung und Aufklärung der Parteien erledigt, in 56 Fällen erfolgte schriftliche Erledigung, 64 Fälle wurden bei Gericht und anderen Behörden behandelt. 47 Fälle betrafen das Bestandsrecht, 231 Ehe- und Familienrecht, 93 Fälle Unterhaltsansprüche, 15 Dienstrechtsfälle, 15 Erbrechtsfälle, 214 sonstige Zivilrechtsfälle, 68 Strafsachen, 4 Heimatrechtsfälle, 10 Sozialversicherungsangelegenheiten, 4 Invalidensachen, 2 Steuersachen, 2 Gewerbesachen, 23 verschiedene Angelegenheiten. — Der schriftliche Einlauf betrug 51 Stück.

Amtlicher Teil

Keine Einhebung der Fremdenzimmerabgabe

Auf Grund eines Erlasses des Ministeriums für Finanzen vom 30. September 1938 hat der Bürgermeister von Wien Dr.-Ing. Neubacher verfügt, daß die Fremdenzimmerabgabe für Vermietungen, die ab 1. Oktober 1938 erfolgen, nicht mehr eingehoben wird.

In notwendiger Ergänzung dieser Maßnahme des Bürgermeisters ist auch eine Verordnung ausgearbeitet worden, derzufolge das Investitionsbegünstigungsgesetz 1938 mit dem gleichen Stichtag außer Kraft gesetzt wird. Als Übergangsbestimmung ist in der Verordnung vorgesehen, daß für alle Investitionen, die dem Magistrat bis spätestens 30. September 1938 angezeigt worden sind, die Begünstigung des Investitionsbegünstigungsgesetzes aufrecht bleibt, falls die Durchführung und Abrechnung der Arbeiten bis spätestens Ende des Jahres 1938 erfolgt.

Mit dem Wegfall der Fremdenzimmerabgabe verliert auch die Sonderbehandlung der Fremdenzimmer auf dem Gebiet der Mietaufwandsteuer ihre Begründung. Die bisherigen Steuerpauschalen sollen allerdings für den Monat Oktober in Geltung belassen werden, da in diesem Monat noch die Fremdenzimmerabgabe für den Monat September abzuführen ist.

Die Wiener Siedlungsgesellschaft

Die Wiener Siedlungsgesellschaft m. b. H., die seinerzeit als Gemeinwirtschaftliche Siedlungs- und Baustoffanstalt („Gesiba“) vom gegenwärtigen Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher durch 13 Jahre hindurch geleitet wurde und deren Gesellschaftskapital zu 70 v. H. der Stadt Wien und zu 30 v. H. dem Wohn- und Siedlungsfonds im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit gehört, erhielt einen neuen Aufsichtsrat, der aus 10 Mitgliedern besteht, von denen 7 durch die Stadt Wien und 3 vom Wohn- und Siedlungsfonds vorgeschlagen wurden.

In der Aufsichtsratsitzung vom 5. Oktober wurde Direktor Dr. Josef Pechl zum Vorsitzenden und Staatskommissär H.-Oberführer Karl Scharitzer zum Vorsitzenden-Stellvertreter gewählt.

Aususchaltung der Wassermesser in den Schrebergärten

In diesem Monat werden die Wassermesser in den Wiener Schrebergärten ausgeschaltet, und zwar im 2. Bezirk am 22. Oktober, im 3. Bezirk am 27., im 5. Bezirk am 29., im 10. Bezirk am 22. und 24., im 11. Bezirk am 25. bis 26., im 12. Bezirk am 25., im 13. Bezirk am 19. bis 21., im 15. Bezirk am 22., im 16. Bezirk am 28. bis 29., im 17. Bezirk am 26. bis 27., im 18. Bezirk am 20. bis 21., im 19. Bezirk am 24. bis 25., im 20. Bezirk am 24. und im 21. Bezirk am 25. bis 26. Oktober.

Die Ablefung der für den Winterbezug belassenen Wassermesser erfolgt am 27. Oktober 1938 (13. Bezirk: 27., 28. und 29. Oktober).

Bis 15. Oktober eingeschränkter Dienst beim Magistrat

Wegen der Durchführung der Personalstands- und Betriebsaufnahme kann bei den Dienststellen des Magistrates bis 15. Oktober nur ein eingeschränkter Dienstbetrieb aufrechterhalten werden. Die Bevölkerung wird ersucht, bis dahin nur in unabwendlichen Fällen die Amtsstellen des Magistrates aufzusuchen.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

Rundmachungen

M.-Abt. 23/3414/37. Plan Nr. 1249.

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet südöstlich der Ostbahn zwischen Simmeringer Hauptstraße und Aspangbahn im 11. Bezirk. (Genehmigt mit Entschliebung des Bürgermeisters vom 4. September 1938.)

M.-Abt. 23/1934/38. Plan Nr. 1326.

Unwesentliche Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet an der Dominikanerbastei zwischen Bollzeile und Predigerstraße im 1. Bezirk. (Genehmigt mit Entschliebung des Bürgermeisters vom 24. September 1938.)

Beschlüsse und Planbeilagen sind in der M.-Abt. 9 (Hauptkassa, Drucksortenverlag), 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre erhältlich.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 23, im selbständigen Wirkungsbereich.

Arbeitsvergebungen

Die Anbotbehelfe (Pläne, Kostenanschläge, Bedingungen usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingungen können, falls verkäuflich, im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkassa bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

Kanalbauarbeiten

Baumeisterarbeiten (Tarifpreise 1932)

1.

für den Bau eines Haupttrattkanals in der Erlachgasse von der Gellertgasse bis zur Steudelgasse im 10. Bezirk
Baumeisterarbeiten im Betrage von RM 9494

2.

für den Bau eines Haupttrattkanals in der Grabnergasse von der Mollardgasse bis D.-Nr. 8 im 6. Bezirk
Baumeisterarbeiten im Betrage von RM 10.470

Anbotverhandlung zu 1. am 22. Oktober 1938 um 9 Uhr, zu 2. am 22. Oktober 1938 um 9,10 Uhr in der M.-Abt. 28, 7., Hermannsgasse 24—28, 2. Stiege, 2. Stock.

Räumungsarbeiten

Räumungsarbeiten in den Gerinnen im 11. Bezirk

(Seeschlachtgraben, Gröretgraben, Krautgraben usw.).

Anbotverhandlung am 24. Oktober 1938 um 12 Uhr in der M.-Abt. 29, Neues Rathaus, Stiege 5, Mezzanin, Tür 11.

Rodauner Cementfabrik A. G.

Wien, III., Am Heumarkt 10

Fernsprecher: U 11-4-61, U 11-4-62, U 11-4-63

Brunsviga

Rechen-Maschinen

Additions-Maschinen

Wien 1, Parkring 4

R 23-2-41



Straßenbauarbeiten

1.

Erd- und Pflasterungsarbeiten im Betrage von . . . RM 7.500
Fuhrwerksleistungen im Betrage von . . . " 2.400
Gußasphaltarbeiten im Betrage von . . . " 12.500
Fugenvergüßarbeiten im Betrage von . . . " 1.800
 bei der Gehsteigasphaltierung 3., Marxergasse von der Invalidenstraße bis zur Rafumoffgasse.

Anbotverhandlung am 20. Oktober 1938 um 9 Uhr in der M.-Abt. 25, 1., Neues Rathaus, Stiege 3, Hochparterre.

2.

Erd- und Pflasterungsarbeiten im Betrage von . . . RM 5400
Fuhrwerksleistungen im Betrage von . . . " 1.700
Gußasphaltarbeiten im Betrage von . . . " 12.500
 bei der Gehsteigasphaltierung 12., Schönbrunner Straße von der Längenfeldgasse bis zu Weigl's Dreherpark.

Anbotverhandlung am 20. Oktober 1938 um 9,15 Uhr in der M.-Abt. 25, 1., Neues Rathaus, Stiege 3, Hochparterre.

Verschiedene Bauarbeiten

Anstreicherarbeiten

für den Bau 11., Hasenleiten — Kirchenplatz A/B.

Anbotverhandlung am 17. Oktober 1938 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 b, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 10.

Dachdeckerarbeiten

für den Bau 9., Rufgasse—Rufgasse.

Anbotverhandlung am 19. Oktober 1938 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 b, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 10.

Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten

für den Bau 11., Hasenleitengasse, Bauteil VII.

Anbotverhandlung am 17. Oktober 1938 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 b, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 10.

Gas-, Wasser- und Elektroinstallationsarbeiten

für den Bau 19., Philippovichgasse.

Anbotverhandlung am 17. Oktober 1938 um 9 Uhr Gas- und Wasserleitungsinstallation und um 10 Uhr Elektroinstallation in der M.-Abt. 34, 1., Neues Rathaus, Stiege 8, bzw. 10, Mezzanin, Tür 21.

Schlosserbeschlagarbeiten

für den Bau 11., Hasenleiten—Kirchenplatz A/B.

Anbotverhandlung am 17. Oktober 1938 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 b, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 10.

Spenglerarbeiten

für den Bau 9., Rufgasse—Rufgasse.

Anbotverhandlung am 19. Oktober 1938 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 b, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 10.

Zimmermannarbeiten

für den Bau 9., Rufgasse—Rufgasse.

Anbotverhandlung am 19. Oktober 1938 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 b, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 10.

Die Angebote sind bis spätestens 9 Uhr abzugeben.

Baubewegung

Neubauten

2. Bezirk: Sturvetzstraße 52—54, E. Z. 4903 u. 4904, Werkstätten, Georg u. Richard Mahlmeister, 2., Czerninplatz 2, Bauführer unbekannt (13.781).

Um- und Zubauten

1. Bezirk: Kurrentgasse 4, Abortverlegung, Dr.-Ing. Kurt Ulrich, 6., Kasernengasse 23, Bauführer Bm. Joh. Oppolzer, 3., Franzosengraben 3221 (13.505).

" " Jasomirgottstraße 2, Café Europe, Einbau eines Bieraufzuges, Karl Riedl, im Hause, durch Aufz.-Fa. Ing. A. Freißler, 10., Erlachplatz 3, Bauführer unbekannt (13.523).

" " Werdertorgasse 14, Wohnung, Krankenkasse d. Br. Handelsagenten, im Hause, Bauführer Bm. Hermann Neugebauer, 18., Währinger Gürtel 5 (13.576).

" " Marc-Aurel-Straße 12, Personenaufzug, Diebstahl, Ritterhauser & Co., 1., Morzinplatz 2, durch Aufz.-Fa. Ing. Stefan Sowitsch & Co., 16., Wiesberggasse 14—18, Bauführer Bm. Ernst Koppa, 6., Wallgasse 11 (13.577).

" " Augustinerstraße 8, Wohnung 10 u. 14, Verwaltg. des Fondshauses „Philippof“, im Hause, Bauführer Bm. Franz Weigang, 4., Lambrechtgasse 13 (13.697).

" " Segelgasse 4, Luftschutraum, Hoheneauer Zuderfabrik d. Brüder Strakosch, im Hause, Bauführer Bm. Ing. D. F. Jakovsch, 9., Liechtensteinstraße 66 (13.700).

" " Walfischgasse 10, Wohnung 2, Hauseigentümer Rud. Blümel, 1., Nibelungengasse 8, Bauführer Bm. Franz Pözl, 8., Florianigasse 73 (13.702).

" " Wollzeile 1, Bauabänderung, Oberfinanzpräsident Wien, Baugruppe 1., Singerstraße 27, Bauführer Bm. Ing. Kruschka & Mayer, 16., Neulerchenfelder Straße 19 (13.760).

" " Schottenring 7, Sammelschutraum, M.-Abt. 31 a, Bauführer Bm. Hans Fahnler, 3., Landstraßer Hauptstraße 33 (13.775).

" " Schottenring 24, Sammelschutraum, M.-Abt. 31 a, Bauführer Bm. Friedrich Veit, 17., Schumanngasse 84 (13.774).

" " Renngasse 6, Bauabänderung, Maschinenfabrik A. G. R. Heid, im Hause, Bauführer Bm. Franz Bägel, 7., Wimberggasse 31 (13.783).

" " Servengasse 12, Bauabänderung, Ländebank Wien A. G., 1., Am Hof 2, Bauführer Bm. Franz Dostalek — Karl Aisenbauer, 1., Segelgasse 13 (13.800).

2. Bezirk: Radingerstraße 13, Geschäftslokal, Felix Schwarz usw., im Hause, Bauführer Bm. Ing. Friz Böhm, 19., Schreibweg 43 (13.502).

Gegründet 1819

Erste

Gegründet 1819

österreichische Spar-Casse

Wien, I., Graben 21, Fernsprecher U 28-5-60

Zweigstellen:

- | | |
|--------------------------------|------------------------------|
| II. Leopoldsgasse 49 | XIII. Hietzinger Hauptstr. 4 |
| III. Landstraße Hauptstraße 58 | XIV. Mariahilferstraße 188 |
| IV. Suttnerplatz 6 | XV. Sechshausenstraße 38 |
| VI. Mariahilferstraße 71 | XVI. Brunnengasse 65 |
| VII. Gumpendorferstraße 98 | XVII. Elterleinplatz 6 |
| VIII. Neubaugasse 70 | XVIII. Währingerstraße 132a |
| VIII. Alserstraße 25 | XX. Wallensteinstraße 21 |
| IX. Nußdorferstraße 15 | XXI. Am Spitz 6 |
| X. Favoritenstraße 83 | |

2. Bezirk: Floßgasse 4, Baderaum, Hausverw. Emil Nöhling, 19., Pantbergasse 14, Bauführer Bm. Anton Faisl, 3., Salefianergasse 20 (13.699).
- " " Marinelligasse 11, Garage, Karl Schab, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Wilh. Hofenseidl's Witwe., Klosterneuburg (13.756).
3. Bezirk: Ungargasse 6, Bauabänderung, Hausverw. Jng. Hans Erwin Wandl, 3., Salefianergasse 4, Bauführer Bm. Franz Krulak, 2., Karmelitergasse 7 (13.565).
- " " Landstraßer Hauptstraße 9, Bauabänderung, Dr. Kurz, 1., Franz-Josefs-Kai 21, Bauführer Bm. Franz Reich, 12., Schallerergasse 40 (13.594).
4. Bezirk: Gubhausstraße 6, Wohnungsteilung, Dr. Peter Simetta, 18., Hofenauerstraße 73, Bauführer Bm. Jng. Carl Peterek, 18., Gersthofner Straße 19 (13.566).
- " " Operngasse 11, Porzhaus, Bauabänderung, „Wieden N. G. für Geschäfts- u. Wohnhäuser“, im Hause, Bauführer Allgem. Bauges. N. Porz, 4., Operngasse 11 (13.656).
- " " Johann-Strauß-Gasse 17, Kanalauswechslung, Alfred u. Josefina Eisinger, 2., Untere Augartenstraße 38, Bauführer Bm. Franz Schühner, Bm. Ludw. Schühner, 18., Gersthofner Straße 9 (13.764).
- " " Kühnplatz 1-4, Sammelschutraum, M.-Abt. 31 a, Bauführer Jng. Viktor Klement, 4., Starhemberg-gasse 7 (13.773).
5. Bezirk: Straußengasse 12, Benzinzapfstelle, Deutsch-Amerik. Petr. Ges., 1., Canovagasse 5, Bauführer Bm. Jng. Hans Sach, 4., Wiedner Hauptstraße 45 (13.539).
- " " Bräuhausgasse 55, Bauherstellung und Abänderungen, Müller & Ramersdorfer, im Hause, Bauführer Bm. Math. Petich, 14., Braunhirschengasse 7 (13.765).
6. Bezirk: Theobaldgasse 19, Bauabänderung, Deutsche Arbeitsfront, 1., Ebendorferstraße 7, Bauführer Union Baugesellschaft, 1., Am Hof 2 (13.541).
- " " Corneliugasse 3, Wohnungsteilung, Gebäudeverw. Maria Wielander, 6., Epterbazngasse 10, Bauführer Bm. Jng. Johann Groß, 17., Dornbacher Straße 4a (13.569).
- " " Mariahilfer Straße 71a, Kanalauswechslung, Nummer Hotel Ges., im Hause, Bauführer Bm. Gebr. Andreae, 4., Ramergasse 3 (13.575).

Deutschösterreichischer Wirtschaftsverband für den Viehverkehr A. G., Wien, 3., St. Marx, Tel. U 18-5-33 Serie und U 13-5-95 Serie

Wiener Fleischbänke-Gesellschaft m. b. H., Wien, 3., St. Marx, Tel. U 18-5-35 Serie

M. Wotraubek A. G. und Produktivgesellschaft der Wiener Fleischselcher reg. Gen. m. b. H., Wien, 3., Baumg. 131, Tel. U 14-5-75 Serie

6. Bezirk: Gumpendorfer Straße 16, Liederbruch, Gebäudeverw. Franz Schröpfer, 6., Mariahilfer Straße 23-25, Bauführer unbekannt (13.611).
- " " Mollardgasse 82, Schuppen, Odol Comp. Akt. Ges., 6., Mollardgasse 84, Bauführer Bm. Franz Krebs, 16., Suttengasse 28 (13.614).
- " " Rahlgasse 2, Küche, Bauleitung der Luftwaffe, 1., Weiburggasse 32, Bauführer unbekannt (13.750).
- " " Linke Wienzeile 16, Personenaufzug, Gust. Wagenmann, im Hause, durch Aufz.-Fa. Jng. A. Freisler, 10., Erlachplatz 3, Bauführer Bm. Joh. Kernast, 6., Hofmühlgasse 10 (13.762).
7. Bezirk: Kirchberggasse 37, Wohnung, „Cyklop“ Akt. Ges. in Ruduz, durch Jng. Anton Broschel, 13., Wagner-gasse 26, Bauführer Bauunternehmung Jng. Anton Broschel, 13., Wagnergasse 26 (13.522).
- " " Mondscheingasse 9, Luftschuttkeller, M.-Abt. 31 b, Bauführer Bm. Hans Döbel, 16., Liebhartstallstraße 3 (13.534).
- " " Neubaugasse 63, Bauabänderung, Erste Österr. Spar-Casse, 1., Graben 21, Bauführer unbekannt (13.564).
- " " Lindengasse 3, Wohnungsteilung, Heinrich Tachauer, 19., Pyrfergasse 21, Bauführer Bm. S. G. Schömig & Co., 14., Rauergasse 10 (13.613).
- " " Neubaugasse 55, Deckenverstärkung, Pächital & Co., im Hause, Bauführer Bm. Franz Walrowek, 6., Mariahilfer Straße 85-87 (13.746).
8. Bezirk: Lerchenfelder Straße 50, 2 Personenaufzüge, „Universale-Redlich & Berger“ Bauakt. Ges., 1., Renngasse 6, durch Aufz.-Fa. F. Wertheim & Co., 4., Mommengasse 6, Bauführer „Universale-Redlich & Berger“ Bauakt. Ges., 1., Renngasse 6 (13.519).
- " " Auerspergstraße 1, Luftschuttkeller, Bauerber unbekannt, Bauführer Bm. Jng. Hans Kamenicky, 3., Marxergasse 40 (13.602).
9. Bezirk: Lichtensteinstraße 22, Bauabänderung, Wohnung, Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, im Hause, Bauführer Bm. A. Alphart & Wagner, 9., Porzellangasse 45 (13.695).
- " " Garnisongasse 3, Wohnung 3 u. 4, Verwaltg. d. Fondshauses „Garellihof“, im Hause, Bauführer Bm. Franz Weigang, 4., Lambrechtgasse 13 (13.696).
- " " Pramergasse 10, Bauabänderung, Wirtschaftsabteilung d. Pol.-Dir. 2., Aspernbrückengasse 2, Bauführer Bm. Leop. Roth & Co., 16., Wilhelminenstraße 197 (13.716).
- " " Ruzsdorfer Straße 26-28, Wohnung, Gebäudeverw. Anna Kreißl, 1., Gonzagagasse 7, Bauführer Bm. Karl Varga, 2., Sturverstraße 44 (13.763).
11. Bezirk: Gaswerk Simmering, Schutzräume, Städt. Gaswerke, Bauführer unbekannt (13.617).
12. Bezirk: Arndtstraße 21-23, gem. Raum für Gasflaschen, St. Jachsa & Sohn, im Hause, Bauführer Bm. H. Kutsche, 7., Westbahnstraße 29 (3453).

„Universale – Redlich & Berger“

Bauaktiengesellschaft

Wien, I., Renngasse 6

Fernsprecher U-20-5-45 Serie

„Impregno!“ Ölbitumen für Straßenölungen

„Emas“ Kaltasphalt-Emulsion für Oberflächen-, Misch-, Schlemm- und Einstreudecken

„ALLCHEMIN“, ALLGEMEINE CHEMISCHE INDUSTRIE A. G. Wien, I., Bankgasse 1 Fernruf U 26-5-25 Serie

GEBAUER & LEHRNER

Wien, X., Herzgasse 64/66



Fabrikmarke

Telegramm: R-13-5-40 Serie, R-10-1-53
 Telefon:
 Sämtliche Armaturen für Wasser-, Gas- u. Dampfleitungen, Heizungsarmaturen sowie alle vernickelten und verchromten Toiletarmaturen

H. ZUSAG

STADTBAUMEISTER

Wien, IV., Hauptstraße 35 Telephon U 47-0-14

12. Bezirk: Fabriksgasse 4-8, bauliche Umgestaltungen, Dr. Otto Wiesenthal, 1., Rärntner Ring 15, Bauführer Mm. Matth. Petzsch, 14., Braunhirschengasse 7 (3471).
13. Bezirk: Mondweg 6, Kanal, Thomas u. Anna Stalanits, im Hause, Bauführer Bm. Rudolf Hammer, 13., Erdenweg 21 (5434).
- " " Anzbachgasse 74, Kanal, Karl Edlinger und Miteigentümer, im Hause, Bauführer Bm. Rudolf Hammer, 13., Erdenweg 21 (5433).
- " " Battmannsgasse 83, Kanal, Dr. Hans Velschan, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Adalbert Kallinger & Co., 8., Pfeilgasse 14 (5447).
- " " Wamogasse 3, Schuppenaufstellung, Georg Niden, 14., Reindorfsgasse 19 (Parrhof), Bauführer Mm. Matth. Petzsch, 14., Braunhirschengasse 7, und Bm. Michael Putschögl, 12., Ratschygasse 57 (5450).
- " " Beitnergasse 74, Einbau einer Dachlampe, Karoline Doll, Lina Rosbacher, im Hause, Bauführer Bm. Franz Oppolzer, 13., Erzbischofsgasse 4 (5452).
- " " Anzbachgasse 26, Keller in Garage, Kanal, Ludwig u. Marie Gablenz u. Ludwig Gablenz jun., im Hause, Bauführer Bm. Eduard Slavicek, 16., Kirchstetterngasse 27 (5488).
- " " Schanzstraße 35, Werkstättenunterteilung, Alfred Hofmann, im Hause, Bauführer Bm. Andreas Mayra, 16., Rankgasse 22 (5508).
- " " E. Z. 269/Unter-Baumgarten, Sommerhütte, Ada Romiger, 8., Laudongasse 51, Bauführer wird bekanntgegeben (5511).
- " " Dieferweggasse 18, Verbindungstürvermuerung, Rosa Willert, im Hause, Bauführer Bm. V. Schindler, 13., Trazerberggasse 5 (5532).
- " " Hermesstraße, Schweinemasanlage im Lainzer Tiergarten, M.-Abt. 31, Bauführer unbekannt (13.596).
- " " Linzer Straße, E. Z. 894, Gdst. 780/33, Benzinzapfstellenverlegung, Creditul Minier, 3., Rennweg 25, Bauführer Bm. Leop. Mühlberger, 13., Flößersteig 248 (13.776).
14. Bezirk: Denglergasse 13, Kanalzubau, Anton Fröhlich, 15., Mariahilfer Straße 168, Bauführer Bm. Johann Kiesling, 14., Topfgasse 11 (14/1572/38).
15. Bezirk: Hadengasse 7, Errichtung einer Tankstelle, Nitag Deutsche Treibstoff A. G., 1., Graben 29, Bauführer Bm. Walter Hofer, 1., Bartensteingasse 4 (15/1527/38).
- " " Neubau Gürtel, Ede Hütteldorfer Straße, Mahmal für die Winterhilfe, RSDAP. Kreis VII, 16., Maderspergergasse 2, Bauführer unbekannt (13.766).
16. Bezirk: Maroltingergasse 55, bauliche Umgestaltung, Joh. Schippani, im Hause, Bauführer Bm. Frz. Czecni-losky, 16., Lorenz-Mandl-Gasse 32 (M/140/38 B).
- " " Thaliastraße 146, bauliche Umgestaltung, Franz Cech, im Hause, Bauführer Bm. L. Bender, 9., Schlagergasse 3 (L/162/38 B).
16. Bezirk: Brunnengasse 40, Deckenverstärkung, Warenhaus Dichter, F. Lopolansky, St. Leiter, im Hause, Bauführer Bm. E. Sauer's Nachf., 4., Karolinengasse 5 (B/221/38 B).
- " " Richard-Wagner-Platz 16, Wohnungstrennung, Zentr.-Spar-Kasse der Gemeinde Wien, Bauführer Bm. Ing. E. Rader, 18., Währinger Straße 147 (R/297/38 B).
- " " Wilhelminenstraße 156, Autoeinstellraum, Eugenie Schwanda, im Hause, Bauführer Eb. Schwanda's Witwe., 16., Wilhelminenstraße 156 (B/296/38 B).
- " " Kirchstetterngasse 40, Wohnungsadaptionierung, Paula Eckhardt, 16., Kofferplatz 9, Bauführer Bm. Ferd. Lachinger, 16., Fetzgasse 12 (K/229/38 B).
19. Bezirk: Kuchelauer Hasenstraße 2, Strandbad, M.-Abt. 37, Bauführer unbekannt (13.584).
- " " Himmelstraße 115, Zubau einer Terrasse, Pflegeheim Bellevue, im Hause, Bauführer Bm. Kromholz & Kraupa, 1., Operngasse 6 (S/311/38 B).
- " " Lammerstraße 32, Kraftwagen-Einstellraum, Anton Weinberger, 1., Oppolzergasse 6, Bauführer Bm. Leopold Mühlberger, 13., Flößersteig 248 (L/51/38 B).
- " " Gymnasiumstraße 56, Kellerauffrischung auf der Feuermauer, Osterreich. Schicht-Verer G. m. b. H., 1., Schenk- feldstraße 8-10, Bauführer nicht erforderlich (S-144/38 B).
- " " Türfanggasse 4, Zubau einer Veranda, Karoline Berth, im Hause, Bauführer Baugesellsch. Wenzl Hartl, 19., Sieveringer Straße 2 (S/72/38 B).
20. Bezirk: Brigittenauer Lände 256, Garagenbau, Schiffsbau- techn. Versuchsanstalt in Wien, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Rud. Raab, 19., Weinberggasse 94 (13.506).
- " " Lehstraße 36, Schule, Bauabänderung, M.-Abt. 31 a, Bauführer Bm. Franz Sieb, 16., Bettendorfergasse 26 (13.536).
- " " Traisengasse 18, Bauabänderung, Grete Hönisch, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Jos. Neubauer, 20., Stromstraße 50 (13.649).
- " " Nordwestbahnstraße 45, Garagenzubau, Joh. u. Wilh. Waller, im Hause, Bauführer Bm. M. Schrey & F. Schloffer, 10., Siccardsburggasse 11 (13.698).
21. Bezirk: Gaswerk Leopoldau, Anbau an das Gasmesserhaus, Städt. Gaswerke, Bauführer unbekannt (13.666).
- " " Gaswerk Leopoldau, Torwächterhäuschen, Städt. Gas- werke, Bauführer unbekannt (13.723).

Renovierungen

1. Bezirk: Krugerstraße 7, Bauführer Bm. Franz Wawrowek, 6., Mariahilfer Straße 85-87 (13.646).
4. Bezirk: Schäfergasse 3, Bauführer Bm. Karl Nowak's Witwe., 4., Wohllebengasse 10 (13.757).
6. Bezirk: Hofmühlgasse 7a, Bauführer Bm. Adalbert Hartl, 6., Bürgerspitalgasse 4 (13.504).

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: I., Wipplingerstraße 8 — 23 Zweiganstalten

Die Gemeinde Wien haftet mit ihrem gesamten Vermögen für alle Einlagen in der Anstalt

ASPHALT-WERKE

JOSEF LOSOS

Wien, XV., Hütteldorferstraße 24. Tel. U 35-8-29 und A 41-6-42

Natarasphalt, Stampfasphalt, Makadampflasterungen,
Isolierungen, Dachpappen und Preßkiesdächer

Kontrahent der Gemeinde Wien



Ein
bürgerliches Mittagessen
ohne Alkohol bei der Wök
Kein Trinkgeld!
Menüs u. Speisen à la carte
Auskunft: zentrale Wien I
Schotteng 1/ Tel. A 44-4-11

7. Bezirk: Kirchberggasse 35, Bauführer Baumunternehmung Bm. Ing. Anton Broschel, 13., Matznergasse 26 (13.708).
" " Neustiftgasse 98, Bauführer Bm. Karl Michna, 3., Gärtnergasse 12 (13.758).
8. Bezirk: Blindengasse 26, Bauführer Bm. Franz Pölz, 8., Floriantgasse 73 (13.703).
12. Bezirk: Biedermannsgasse 2, Bauführer Bm. Rudolf Hartl, 12., Zeleborggasse 5 (3469).
" " Meidlinger Hauptstraße 23-25, Bauführer Bm. Ernst Koppa, 6., Wallgasse 11 (3470).
" " Grieshofgasse 7, Bauführer Bm. Bernard & Co., 7., Zollerergasse 16 (3451).
" " Hekendorfer Straße 59, Bauführer Bm. Josef Sperker, 12., Hekendorfer Straße 78 (3452).
" " Rotenmühlgasse 9, Bauführer Bm. Josef Anderl, 10., Sonnwendgasse 2 (3425).
" " Breitenfurter Straße 11, Bauführer Bm. Karl Oswald, 12., Oswaldgasse 24 (3432).
" " Wienerberg Straße 67, Bauführer Bm. Karl Oswald, 12., Oswaldgasse 24 (3432).
13. Bezirk: Penzinger Straße 70, Bauführer Bm. S. Staud & Groß, 13., Linzer Straße 38 (5481/38 B).
" " Linzer Straße 334, Bauführer Bm. Josef Pichler, 21., Morsegasse 16 (5496/38 B).
" " Hieking Hauptstraße 25, Bauführer Bm. Ing. Ad. Zverina, 5., Rechte Wienzeile 83 (5455/38 B).
" " Cervantesgasse 7, Bauführer Bm. Rudolf Wegscheider, 13., Meiselfstraße 81 (5523/38 B).
" " Montleartstraße 1, Bauführer Bm. Ewald Heidenwag, 1., Stubenring 2 (5524/38 B).
" " Ameisgasse 31, Bauführer Bm. S. Staud & Groß, 13., Linzer Straße 38 (5525/38 B).
14. Bezirk: Mariahilfer Straße 187, Auguste Kösch, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Karl Simlinger, 18., Rutschergasse 2 (14/1570/38).
" " Denglergasse 3, Auguste Kösch, 14., Mariahilfer Straße 187, Bauführer Bm. Ing. Karl Simlinger, 18., Rutschergasse 2 (14/1587/38).
" " Märzstraße 104, Josefina Buchta, im Hause, Bauführer Bm. Josef Vokaun, 7., Verchensfelder Straße 21 (14/1604/38).
15. Bezirk: Pouthongasse 4, Hermine Kosarz, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Edm. Schwarzer, 14., Lehnergasse 2 (15/1524/38).
19. Bezirk: Rutzgasse 129, Bauführer Bm. Hans Möller, 19., Schähgasse 6 (13/38/38 B).
" " Barawitzgasse 1, Bauführer Bm. Baral & Ezada, 7., Neubaugasse 36 (13/123/38 B).

Abbruch

6. Bezirk: Gumpendorfer Straße 113, Schuppen, Gebäudeverm. Franz Schröpfer, 6., Mariahilfer Straße 23-25, Bauführer unbekannt (13.610).

Grundabteilungen

13. Bezirk: Hütteldorf, E. Z. 168, Gdst. 408, 411, Staatssekretär f. d. Sicherheitswesen, Inspekteur d. Ordnungspolizei (13.657).

Fluchtlinien

2. Bezirk: Leopoldstadt, E. Z. 4903 u. 4904, R. P. 1473/164, 1473/165, Georg u. Richard Mahlmeister, 2., Czerninplatz 2 (13.782).
13. Bezirk: Baumgarten Straße, E. Z. 269, 530, Unter-Baumgarten, Ada Roninger, 8., Laudongasse 51 (5459/38 B).
" " Goldmarkplatz, E. Z. 2558/Ober-St. Veit, Barbara Jacobi, 13., Hidelgasse 26 (5493/38 B).
" " Penzinger Straße 114, E. Z. 486, 487/Penzing, Josef Kalbac, im Hause (5439/38 B).
" " Ratmannsdorfgasse, E. Z. 1000/Lainz, Johann Schrittwieser, 13., Schwendergasse 61 (5475/38 B).
" " Thomas-Morus-Gasse, E. Z. 829/Speifing, Lorenz Haselbacher, 2., Vorgartenstraße 192 (5494/38 B).
19. Bezirk: E. Z. 989, Grinzing, Bretschneidergasse, Arch. Kramreiter, 8., Josefstädter Straße 29 (2-64/38 B).

Gewerbewesen

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 30. September bis 6. Oktober 1938 im Besonderen Stadttamt III, Gewerbergister.

(Tag der Anmeldung in Klammern)

1. Bezirk:

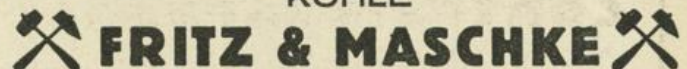
Heinrich Zirku, Handel mit Büromaschinen, deren Bestandteilen und Zubehör, Biberstraße 9 (25. 8. 1938) — Philomena Deimel, Alleininhaberin der Fa.: „Ph. Deimel“, Handelsagentur, Böhrgasse 18 (17. 9. 1938). — Berta Ferrant, Handel mit echten und unechten Perlen und Perlenschmuck, Dorotheergasse 13 (13. 8. 1938). — Franz Prash, Fahrradaufbewahrung, Dorotheergasse 17 (9. 8. 1938). — Eduard Koch, Photographengewerbe, Franz-Josefs-Kai 5 (15. 9. 1938). — Marie Hintelen, Alleininhaberin der Fa.: „Ballmann“, Gemischtwarenhandel, Freyung 1 (20. 9. 1938). — Marie Hintelen, Alleininhaberin der Fa.: „Max Schneider & Co.“, Gemischtwarenhandel, Freyung 1 (20. 9. 1938). — Leopold Bannert, Handel im großen mit allen im freien Verkehr gestatteten und rüchlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, Gölsdorfgasse 2 (16. 8. 1938). — Deutsche Gasolin Aktiengesellschaft, Verkaufsniederlassung Wien, G. m. b. H., Handel mit Kraftstoffen aller Art, Schmiermitteln, technischen Ölen und Fetten, Erdöl, Teer und deren Aufarbeitungsprodukten, Bitumen und verwandten Stoffen sowie sonstigen chemischen Erzeugnissen, soweit deren Verkauf nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Kantgasse 1 (9. 9. 1938). — Maria Hermine Dum, Alleininhaberin

PERLMOOSER

ZEMENTFABRIKS - A. G.

Zentralbüro: Wien, IV., Lothringerstr. 8
Fernsprecher: U 46-0-72, U 46-0-73, U 47-3-61

KOHLE



FRITZ & MASCHKE

KOHLE NACH ALLEN STATIONEN
WIEN, XX., TREUSTRASSE 66



Phylax
DER BEWAHRTE MOTOR-WACHTER

SCHEIBER & KWAYSSER

Gesellschaft m. b. H.

Fabrik elektrischer Schaltgeräte

Gegründet 1893 Wien XIII/1, Linzerstr. 10

der Fa.: „J. Boehm“, Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten und rüchichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, Kärntner Ring 3 (12. 4. 1938). — Josef Glämann, Handelsagentur, Marc-Aurel-Straße 8 (24. 8. 1938). — August Hämmerle, Handel mit Damenkleidern im großen, Rotgasse 2 (11. 8. 1938). — Friedrich Jenny, Alleininhaber der Firma: „Turn- und Sportausrüstungs-Vertrieb Friedrich Jenny“, Handel mit Herren- und Frauenbeliebigungsgegenständen sowie mit für die Ausübung von Sport und für das Turnen verwendeten Geräten und Artikeln, schließlich Handel mit Artikeln für Fest- und Vereinsveranstaltungen, Schellinggasse 14 (16. 8. 1938). — Karl Herlika, Alleininhaber der Fa.: „Karl Herlika“, Handelsagentur, Stubenring 20 (30. 3. 1938). — Rudolf Teifer, Gemischtwarenhandel, Tuchlauben 18 (8. 7. 1938). — Dr. Othmar Fritsch, Handel mit Antiquitäten und Kunstgegenständen unter Ausschluß des Handels mit allen Waren, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Weiburggasse 9 (16. 3. 1938). — Johann Haberl, Handel mit Buchhaltungsdrucksorten, beschränkt auf „Haberl's Einschrift-Durchschreibebuchhaltungsdrucksorten“, Werdertorgasse 7 (3. 9. 1938). — Paul Hudl, Alleininhaber der Fa.: „Neuberger Holzindustrie Paul Hudl“, Holzhandel, Wollzeile 1a (2. 7. 1938).

2. Bezirk:

Richard Genée, Großhandel mit Brennmaterialien mit Ausschluß des Handels mit flüssigen Brennstoffen, Dresdner Straße 123 (20. 7. 1938). — Rudolf Haselmaier, Handelsagentur, Gredlerstraße 4 (23. 9. 1938). — Offene Handelsgesellschaft „C. F. Merker“, Handel

Linoleum A. G. Blum-Haas
ARISCHES UNTERNEHMEN

Linoleum, Wachtuch, Wollteppiche, Vorhangstoffe

Mariahilferstraße 35, 104	Lerchenfelderstraße 164
Mariahilferstraße 191	Alserstraße 20
Kärntnerstraße 73	Alseibachstraße 12
Wollzeile 13	Ottakringerstraße 39
Landstr. Hauptstraße 32	Kalvarienberggasse 46

NIEDERLAGEN:

Belagabteilung: VI., Mariahilferstraße 35, 1. Stock



» **WIHOKO** «

Wiener Holz- und Kohlenverkauf, Ges. m. b. H.

I., Werdertorgasse 6 — U-22-5-90

Steinkohle, Braunkohle, Wiener Gaskoks, Holz
Kulant Reell Leistungsfähig

mit Leder und Schuhzugehör sowie mit rohen Häuten und Fellen en groß, Gredlerstraße 4 (7. 7. 1938). — Matthias Felberbauer, Handel im großen mit Molkerei- und Landesprodukten, Krummbaumgasse 12 (15. 9. 1938). — Rudolf Müller, Handelsagentur, Marinellgasse 7 (14. 9. 1938). — Ernst Faber, Verleihen von Sesseln, Liegegeräten und Sportgeräten, Prater, Stadionbad (7. 9. 1938). — Barbara Wunderer, Handel mit Kanditen, Schokoladen, Zuderbäderwaren, Sodawasser, Kracherln, Fruchtstäben und Gefrorenem, Labor Straße 8 (Ufa-Tonkino) (9. 9. 1938). — Angela Klaffig, Wäschwarenherzeugung, beschränkt auf die Erzeugung von Büstenhaltern, Wehlstraße 148 (22. 9. 1938). — Emma Swoboda, Wäsche- und Wäschebügelgerberbe, Jbbstraße 20 (18. 7. 1938). — Emma Swoboda, Chemischputzgerberbe, beschränkt auf die Übernahme zum Chemischputzen, Jbbstraße 20 (7. 9. 1938). — Emma Swoboda, Wäscherollgerberbe, Jbbstraße 20 (18. 7. 1938).

3. Bezirk:

Johann Denzel, Fleischhauergerberbe, Großmarkthalle, Abt. für Fleischwaren (16. 9. 1938). — Josef Leonhartsberger, Fleischhauergerberbe, Großmarkthalle, Abt. f. Fleischwaren (9. 9. 1938). — Raimund Lehnert, Handelsagentengerberbe, Krieglberggasse 15 (19. 7. 1938).

4. Bezirk:

Ludwig Lakos, Anfertigung zeichnerischer Entwürfe für die Textilbranche, Apfelgasse 3 (9. 9. 1938). — Leopoldine Maurer, Handel mit Kanditen, Schokoladen, Zuderbäderwaren, Gefrorenem, Kracherln, Sodawasser und Fruchtstäben, Favoritenstraße 32, Kinobüfett (4. 8. 1938). — Lorenz Corvinus, gewerbsmäßige Vermittlung von Veranstaltungen mit musikalischem, theatralischem oder gesellschaftlichem Charakter, Mühlgasse 30 (Ehrbarstraße) (18. 8. 1938). — Dominico de Gaetano, Handelsagentur, Pregelgasse 20 (23. 8. 1938). — Frida Fint, Adjustierung und Verleih von Schneideseiten und Stanzplatten, Schönburgstraße 54 (23. 9. 1938). — Rudolf Frauenhofer, Gewerbe der Chemischputzger und Färber, beschränkt auf den Betrieb einer Übernahmestelle, Laubstummengasse 5 (25. 8. 1938). — Karl Pohl, Handel mit Maschinen und technischen Artikeln, Beyringergasse 37 (23. 8. 1938). — Johann Brudner, Handel mit Automobilen, Motorrädern, Fahrrädern, Nähmaschinen, deren Bestandteilen und Zubehör, Sportgeräten und Sportartikeln unter Ausschluß jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Wiedner Hauptstraße 71 (6. 9. 1938). — Katharina Bodner, Handel mit Gemischtwaren unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Wiedner Hauptstraße 73 (4. 8. 1938).

5. Bezirk:

Johann Bamsta, Schloßgerberbe, beschränkt auf die Erzeugung von Fahrradrahmen, Pilgramgasse 10 (12. 5. 1938). — Karoline Paal, Handel mit Kanditen, Sodawasser, Fruchtstäben, Gefrorenem, Kracherln und Zuderbäderwaren, Schönbrunner Straße 145 (30. 6. 1938).

6. Bezirk:

Johann Michalec, Alleininhaber der Fa.: „Johann Michalec“, fabrikmäßige Erzeugung von Korb- und Rohrwaren, Webgasse 29 (15. 6. 1938).

7. Bezirk:

Franz Josef Maria Merkl, Handelsagentur, Kaiserstraße 24 (14. 9. 1938). — Offene Handelsgesellschaft „Raoul Baillon“, Ge-

Granitwerke Anton Poschacher, Wien

Mauthausen (Tel. 4), Perg, Neuhaus (Tel. 3), Aschach, Oberösterreich

Alle Gattungen Granitsteinmetzarbeiten, Brückenquader, Monumente, Gruften, Einfassungen usw. Rohsteinlieferungen. Alle Sorten Granitpflastersteine, Rand- und Grenzsteine, Granitbruchsteine in jedem Quantum, Schotter, Sand, Riesel. • Holzsägewerk in Mauthausen

Zentralbüro: Wien, IV., Margaretenstr. 30 • Tel. B-29-2-24

mischwarenhandel, Lindengasse 44 (7. 7. 1938). — Olga Mayer, Stoffmalerei, Siebensterngasse 31 (3. 9. 1938).

8. Bezirk:

Stefanie Marešch, Handel mit Lebensmitteln und Haushaltsgegenständen mit Ausschluß der in der Artikelliste B. G. Bl. II—Nr. 326/34 genannten Waren, Mser Straße 7 (23. 9. 1938). — Friedrich Neugebauer, Handel mit Sportartikeln, Wäschewaren, Sportschuhen, Sport- und Trachtenkleidern, Regenmänteln, Strick- und Wirkwaren, Mser Straße 11 (24. 9. 1938). — Theresia Jafsch, Betrieb zur Einstellung von 3 Kraftfahrzeugen, Happingergasse 3 (18. 11. 1937). — Katharina Wurm, Chemischputzergewerbe, beschränkt auf den Betrieb einer Übernahmestelle, Lange Gasse 16 (29. 9. 1938). — Franz Brandl, Schlossergewerbe, Laudongasse 32 (29. 9. 1938).

9. Bezirk:

Bruno Baumgartner, Stadtilohnfuhrwerksgewerbe, beschränkt auf die Verwendung von 2 (zwei) Kraftfahrzeugen bis zu 8 Sitzplätzen, Senfengasse 6 (19. 9. 1938).

10. Bezirk:

Hermine Friedrich, Damenkleidmachersgewerbe, Siccardsburggasse 42 (22. 8. 1938).

12. Bezirk:

Heinrich Lunzer, Kleinhandel mit Brennstoffen unter Ausschluß aller flüssigen Brennstoffe, Malfattgasse 27—29 (20. 7. 1938). — Ludwig Weinhold, Bürstenbindergewerbe, Mandlgasse 17 (6. 9. 1938). — Stefanie Höfinger, Handel mit Haus- und Küchengeräten, Glas- und Porzellanwaren, Weidlinger Hauptstraße 52 (8. 8. 1938). — Theresia Muck, Handel mit Wäsche, Wolle, Kurz-, Strick- und Wirkwaren sowie Sportartikeln, Weidlinger Hauptstraße 69 (23. 7. 1938). — Rudolf Stadel, Herstellung von Willgriff-Rädern zum Mandrieren von Juwelen, Neuschgasse 10 (12. 7. 1938). — Heinrich Prashal, Handel mit Farb-, Materialwaren und Petroleum, Rotdornallee 4 (16. 8. 1938). — Marie Hauer, Chemischputzergewerbe, beschränkt auf die Führung einer Übernahmestelle, Schönbrunner Straße 194 (14. 9. 1938). — Wilhelmine Zipto, Kleidermachersgewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Frauenkleidern, Schönbrunner Straße 198 (20. 8. 1938). — Franz Gimburek, Handelsagentur, Schönbrunner Straße 242 (19. 8. 1938). — Rosa Lenz, Handel mit Lebensmitteln, Spezerei- und Kolonialwaren nebst gebräuerten geistigen Getränken und Flaschenbier sowie Artikeln des täglichen Haus- und Küchenbedarfes, Unter-Weidlinger Straße 91 (30. 8. 1938).

14. Bezirk:

Johann Leuthner, Fleischschlagersgewerbe, Fenzlgasse 24 (4. 8. 1938).

15. Bezirk:

Hermine Meirner, Wäschewarenherzeugung, beschränkt auf Herrenwäsche, Kohlenhofgasse 7 (2. 9. 1938). — Josef Franz Bartos, Tischlergewerbe, Kriemhildplatz 1 (7. 9. 1938). — Josef Seleny, Handel mit Textilien und Kurzwaren im großen, Mariahilfer Gürtel 3 (30. 8. 1938). — Rudolf Grünzweig, Optikerergewerbe, Mariahilfer Gürtel 5 (9. 9. 1938).

16. Bezirk:

Stefan Ozvolbil, Krempeln von Kopshaar, Kril und Schafwolle, Hellgasse 8 (25. 7. 1938). — Anna Feistriker, Handel mit Eisenwaren, Haus- und Küchengeräten, Sportartikeln und Fahrrädern, Ottakringer Straße 59 (23. 9. 1938).

17. Bezirk:

Franz Raithofer, Handel mit Eiern und Molkereiprodukten im großen, Bergsteiggasse 3 (21. 9. 1938). — Hermine Mäder, Handel mit Lebensmitteln und Haushaltsartikeln unter Ausschluß der laut Bdg. vom 26. Oktober 1934 angeführten Artikeln, Bergsteiggasse 3 (20. 9. 1938). — Rudolf Rektorik, Alleininhaber der Firma: „Nela“, Großhandel mit Zuckerbäckereiwaren, Zucker und Schokoladenwaren, Hernalscher Hauptstraße 105 (12. 5. 1938). — Rudolf Rektorik, Alleininhaber der Firma: „Nela“, Handel



Steffl Bräu

hell und dunkel

das köstliche Bier aus dem
Brauhaus der Stadt Wien

mit Spiel- und Galanteriewaren im großen, Hernalscher Hauptstraße 105 (12. 5. 1938). — Wilhelm Seibel, Handel mit Büromaschinen und Bürobedarfsartikeln, Ottakringer Straße 13 (17. 9. 1938). — Marie Juzs, Kleidermachersgewerbe mit der Beschränkung der Giltigkeit auf die Herstellung von Hosen, Sautergasse 16 (23. 9. 1938).

21. Bezirk:

Josef Johann Pospisil, Wädersgewerbe, Am Bahnhof 2 (Stadlauer Straße 22) (26. 7. 1938). — Josef Lutzl, Handel mit Galanterie-, Leder-, Holz-, Glas-, Eisen-, Spiel- und Korbwaren, Haus- und Küchengeräten und Seife, Brünner Straße 25 (25. 4. 1938). — Leopoldine Rhom, Handel mit Parfümerie-, Toilette- und Haushaltsartikeln sowie mit Materialwaren, Brünner Straße 34 (Schlinggerhof, Lokal 2) (3. 6. 1938). — Karoline Mischel, Handel mit Lebensmitteln und Haushaltsartikeln unter Ausschluß des Handels mit den in der Artikelliste B. G. Bl. II—Nr. 326/34 angeführten Waren, Mitterhofergasse 15 (10. 8. 1938).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 30. September bis 6. Oktober 1938 im Besonderen Stadtamt III, Gewerberegister.

(Tag der Verleihung in Klammern)

1. Bezirk:

Theresia Föderl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Bar, Dorotheergasse 7 (14. 9. 1938). — Otto Walterjam, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Fährichgasse 5 (5. 9. 1938). — Franz Josef Seidl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Mahlerstraße 9 (22. 9. 1938).

Gegründet 1832

Bestens empfohlen! — Ältestes arisches Bank- und Wechselhaus

Gegründet 1832

SCHELHAMMER & SCHATTERA

Wien, 1. Bezirk, gegenüber dem St. Stephansdom

Filiale: 13. Bezirk, Hadikgasse Nr. 60 a

Durchführung aller in das Bankfach einschlägigen Geschäfte ● Klassenlose zu allen Ziehungen



5. Bezirk:

Franz Schillerwein, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Rainergasse 32 (30. 8. 1938). — Karl Konrad Bauer, Inhaber des „Adolf Luser Verlag“, Konzession gemäß § 15, Pkt. 1, Gew.-Ordg. zum Betrieb des Verlagsbuchhandels mit Ausschluß des offenen Ladengeschäftes, Spengergasse 43 (21. 9. 1938). — Franz Alois Nowak, Rauchfangkehrergewerbe, Wimmergasse 21 (29. 9. 1938).

6. Bezirk:

Otto Buchmüller, Konzession mit der Berechtigung zur Gebäudeverwaltung, Gumpendorfer Straße 77 (26. 9. 1938). — Ludwig Freund, Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten sowie Vermittlung von Hypothekendarlehen (Realitätenvermittlung), Magdalenenstraße 13 (24. 9. 1938). — Ludwig Freund, Gebäudeverwaltung, Magdalenenstraße 13 (24. 9. 1938).

7. Bezirk:

Dr. jur. Auguste Studnicka, Privatgeschäftsvermittlung mit der Berechtigung zur Verwaltung von Gebäuden, Neustiftgasse 137 (19. 9. 1938).

8. Bezirk:

August Burbaum jun., Konzession nach § 15, Pkt. 4 der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 719 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotariverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Feldgasse 23 (23. 9. 1938).

9. Bezirk:

Dr. Margarethe Mofée, Gebäudeverwaltung, Währinger Straße 21 (26. 9. 1938).

10. Bezirk:

Otto Frey, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Quellenstraße 90 (2. 6. 1937).

15. Bezirk:

Richard Mascha, Buchdruckergerber, beschränkt auf die Erzeugung von Merkantildruckformen unter Verwendung von 3 Litzelbrudrpressen und 1 Handpresse, Vogelweidplatz 3 (24. 9. 1938).

20. Bezirk:

Adolf Janja, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Brantweinschänke, Nordbahnstraße 2 (19. 9. 1938).

Marktwesen

Höchstpreise für heimisches Gemüse und Obst

Das Marktamt der Stadt Wien verlautbart: Im Auftrag der Reichsstatthalterei (Preisbildungsstelle) wurden von der unter Leitung der Preisüberwachungsstelle stehenden Preiskommission für heimisches Gemüse und Obst für Wien die nachstehenden, ab Montag, den 10. Oktober 1938 allgemein gültigen Höchstpreise festgesetzt. Gleichzeitig verlieren die bisherigen Höchstpreise die Gültigkeit.

	Erzeuger:	Großhändler:	Verbraucher:
Kartoffel 1. Gütekl.	je Nagel 800-1000		je S. Stück 39-49*
„ 2. „	„ 400-600		„ 19-30*
„ 3. „	„ 200-300		„ 9-15*
Kohl	je Kilogr. 10-15		je Kilogr. 16-23*
Hauptsalat 1. Gütekl. je Nagel	150-180		je Stück 7-9*
„ 2. „	„ 80-120		„ 4-6*
Endivienalat	„ 200-250		„ 10-13*
Kochsalat 1. „	„ 100-120		„ 5-6*
„ 2. „	„ 60-80		„ 3-4*
Kohlrabi	je Kilogr. 10-15		je Kilogr. 15-22*
Neuseeländerspinat	„ 10-20		„ 15-29*
Blätterspinat	„ 22		„ 31*
Speisekürbis	„ 15		„ 23*
Zwiebel, Gärtnerware	„ —	16,45	„ 21*
„ Vaaer	„ —	14,45	„ 19
Knoblauch	„ —	25,25	„ 33
Fisolen (einschließlich Spargelbohnen)	„ 40	44	„ 60
Weißkraut	„ 10		„ 16 *
„ feldmäßig	„ 8	11,6	„ 16
Schnittkraut	„ —		„ 22-24
Rotkraut	„ 20		„ 30*
Salattomaten	„ 25		„ 35*
Kochtomaten	„ 15-20	19-24	„ 25-32
Möhren	„ 15		„ 22*
Karotten	„ 15-20		„ 22-29*
Petersilienwurzel	„ 30		„ 43*
Suppengrün	je Büschel 4		je Büschel 6*
Birnen 1. Gütekl. je Kilogr.	40	48	je Kilogr. 65
„ 2. „	„ 30	37	„ 50
Tafeltrauben, nicht	„ 40	50	„ 68
„ bunfel (Fabella)	„ 23	30	„ 42
Zwetschken	„ 28	37	„ 50
Rote Rüben, lang	„ 15-20		„ 22-29*

*) Diese Verbraucher-Höchstpreise beruhen auf dem Bezug der Waren durch Klein- händler unmittelbar beim Erze-ger.

Die Apfelpreise sind gesondert verlautbart.

Zu widerhandlungen gegen diese Preisordnungen werden nach den Bestimmungen der Kundmachung über das Preiserhöhungsverbot bestraft.

Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche vom 2. bis 8. Oktober 1938

Grünwaren: Zufuhren: 19.385 q, um 2579 q mehr als in der Vorwoche. Das Mehr ist auf stärkere Anlieferungen der Wiener Gärtner zurückzuführen. Insbesondere wurden Kohl, Kraut und Kohlrabi in größeren Mengen auf den Markt gebracht. Die Nachfrage richtete sich jedoch in erster Linie auf Salat, Spinat und an einigen Tagen auf Fisiolen. Am Freitag und Samstag wurde Kraut sehr gut abverkauft, da mit Rücksicht auf den Eintopfsomntag dieser Artikel sehr begehrt war. Die Preise blieben im allgemeinen unverändert. Aus

dem Ausland langten, und zwar aus Ungarn, Paprika, Tomaten und Knoblauch ein.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je *kg*: Karfiol je Stück Ia 38—48, IIa 19—29, Suppenkarfiol 10—14, Eierfrüchte je Stück 14—42, Erbsen je *kg* 70—90, einh. grüne Bohnen 56—57, Spargelbohnen 56—57, Schlangengurken je *kg* 156, Maiskolben je Stück 5, einh. Tomaten je *kg* 16—32, ung. 20—22, grüne Paprika je Stück 2—4, Speisefürbis je *kg* 22, Kohl je *kg* 16—22, Weißkraut einh. je *kg* 14, Rotkraut einh. je *kg* 22—29, Hauptelsalat je Stück Ia 7—9, IIa 4—6, Wummerlsalat 12, Kochsalat je Stück Ia 4—6, IIa 2—3, Endivienalat 10—12, Neuseeländerpinat je *kg* 29, Blätterpinat 31, Kohlrabi je *kg* 14—22, Salatsellerie je Stück 20—30, Suppenfellerie 4—5, Zwiebel je *kg* 14—21.

Kartoffeln: Zufuhren: 6980 *q*, um 389 *q* weniger als in der Vorwoche. Die Nachfrage war sehr gut, es macht sich bereits stark die Einwinterung in den Privathäushalten fühlbar. Die Preise blieben unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je *kg*: Gelbe 9, Zylinder 10, Rippf 12.

Obst: Zufuhren: 21.954 *q*, um 1077 *q* weniger als in der Vorwoche. Der Rückgang ist auf schwächere Zufuhren aus Bulgarien und Jugoslawien zurückzuführen. Der Bedarf konnte aber in jeder Hinsicht gedeckt werden. Preisänderungen waren nur bei bulg. Weintrauben zu verzeichnen, weiter bei Äpfeln und Zwetschken.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je *kg*: Bananen 94—106, Weintrauben einh. 42—61, griech. 98—100, ung. 55—70, bulg. 70—90, Apfel einh. Bellefleur 57—63, Himbeer 47—56, Reinetten Ananas 75—79, Gold 47—63, Canada 58—78, graue Leder 40—56, Postoop 42—59, Strudler 36—47, Kronprinz 42—59, Schafsnahe 39—45, jugoslaw. Apfel 45—55, Kaiserbirnen 47—60, Kastanien 60, Zwetschken einh. 45—47, jugoslaw. 42—48.

Agrumen: Zufuhren: 207 *q*, um 15 *q* mehr als in der Vorwoche. Preise unverändert.

Zitronen notierten im Kleinhandel je Stück 4—6.

Mit Wirksamkeit vom 3. Oktober 1938 wurden für einheimisches Gemüse und Obst nachstehend allgemein gültige Höchstpreise für Wien festgesetzt (Kleinhandelspreise): je Stück Karfiol Ia 38—48, IIa 19—29, IIIa 10—14, Hauptelsalat Ia 7—9, IIa 4—6, Endivienalat 10—12; je *kg*: Kohl 14—22, Kohlrabi 14—22, Neuseeländerpinat 14—29, Blätterpinat 31, Speisefürbis 22, Zwiebel 21, Laaer Zwiebel 19, Knoblauch 33, Fiolen 57, Gärtner Gurken 36, feldm. Gurken 26, Einleggurken für Salz 22, für Essig 36, Weißkraut 14, Schnittkraut 22—24, Rotkraut 29, Tomaten 36, Möhren 22, Karotten 22—29, Petersilienwurzel 43, rote Rüben lang 22—29, Suppengrünes je Büschel 6; je *kg*: Preiselbeeren Ia 77, IIa 69, Birnen Ia 61, IIa 47, Tafeltrauben licht 61, dunkel 47, Zwetschken 46.

Pilze: Zufuhren: 326 *q*, um 263 *q* weniger als in der Vorwoche. Die Abnahme der Zufuhren ist eine saisongemäße. Es kommen derzeit vorwiegend Hallimasch auf den Markt.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je *kg*: Champignons 210—280, offene (ältere) Ware 130—200, Hallimasch 40—80, Serrenpilze 150—260, Eierschwämme 42—45.

Butter: Zufuhren: 164 *q*, um 22 *q* weniger als in der Vorwoche. Preislage unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je *kg*: Teebutter pak. 320, offene 307, Tischbutter 293, Kochbutter 240.

Eier: Zufuhren: 874.970 Stück, um 7610 Stück weniger als in der Vorwoche. Preislage unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je Stück: Frischeier 8—10, ausländische 10.

Rindermarkt: Der Rinderhauptmarkt war einschließlich Kontumazanlage im Vergleich zur Vorwoche um 254 Stück Rinder geringer besetzt. Bei sehr lebhaftem Marktverkehr wurden hochprima Ochsen zu festen Vorwochenpreisen gehandelt. Alle übrigen Sorten wurden innerhalb der zulässigen Preisgrenzen um 3—5 Pf. teurer gehandelt (je *kg*). Gute Kühe erreichten Preisbesserungen von 1—2 Pf. je *kg*. Stiere und Weindvieh erzielten unverändert feste Vorwochenpreise. Es wurde alles abverkauft. Auf dem Nachmarkt wurde zu Hauptmarktpreisen gehandelt.



**Wiener
Städtische
Versicherung**

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa (extrem): Ochsen inf. 54—99, (100—105), rumän. Ia 90—99 (100—102), Stiere 62—76 (77—79), Kühe 54—69 (70—90), Weindvieh 45—53.

Schweinemarkt: Auf dem Hauptmarkt wurden einschließlich der Kontumazanlage um 100 Fleisch- und um 2154 Fetteschweine weniger angeliefert. Die Rinderbelieferung betrug also insgesamt 2254 Stück. Bei sehr lebhaftem Verkehr erzielten sowohl Fleisch- als auch Fetteschweine feste Vorwochenpreise. Die geringeren Anlieferungen am Hauptmarkt wurden durch verstärkte Zufuhren am Nachmarkt (2964 Stück) ausgeglichen. Am Nachmarkt herrschte sehr lebhafter Verkehr und es wurde zu Hauptmarktpreisen gehandelt.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Fleischschweine lebend Ia 110, IIa 107—108, Fetteschweine lebend 105—110.

Jung- und Stechviehmarkt: Lebende Kälber behaupteten die Vorwochenpreise, Weidner Kälber wurden im Vergleich zur Vorwoche um 54 Stück mehr zugeführt. Der Verkehr war sehr lebhaft, der Bedarf gedeckt. Hochprima Kälber und solche erster Güte wurden zu unveränderten Vorwochenpreisen verkauft. IIa und IIIa Ware wurde innerhalb der zulässigen Preisgrenze um 5—10 Pf. je *kg* teurer. Fleischschweine waren um 93 Stück weniger angeboten als in der Vorwoche. Sowohl Fleisch- als auch Fetteschweine behaupteten die Vorwochenpreise fest. Das Angebot in den übrigen Kleintierforten war belanglos. Rindfleisch in Vierteln war im Vergleich zur Vorwoche um 2 Pf. teurer.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa (extrem): Kälber lebend 80—100, ausgeweidet 100—133 (134—140), Fleischschweine ausgeweidet Ia 130—133, IIa 125, Fetteschweine ausgeweidet Ia 132—134, Schafe ausgeweidet im Fell IIa 70—80, ohne Fell Ia 107—113, IIa 100, Ziegen ausgeweidet Ia 60, IIa 50.

Großmarkthalle, Abt. f. Fleischwaren: Die Gesamtbahnzufuhren betragen 12 Waggons mit 71,8t und waren um 2 Waggons mit 8,6t geringer als in der Vorwoche. Die Inlandszufuhren (ohne Wien) betragen 152,1t und 5732 Stück, um 16,5t und 2142 Stück weniger als in der Vorwoche.

Großhandel: Bei stürmischer Nachfrage wurden in der Berichtswoche Rinder, Kälber und Fleischschweine zu festen Vorwochenpreisen verkauft. Fleischschweine waren in geringer Menge angeboten, so daß an ihrer Stelle Gefrierfleisch zur Bedarfsdeckung herangezogen werden mußte. Auch an Fetteschweinen war die Belieferung schwach bei sehr lebhafter Nachfrage. Die Preise für abgezogene Schweine und für Speck blieben fest behauptet. Teurer wurden: Schweinefleisch abgezogen halbe Mangalica um 3–4 Rpfl. (138–147), Kälber ung. in der unteren Grenze um 5 Rpfl. (125–140), jugoslaw. in der unteren Grenze um 5 Rpfl. (125–140), Schweine halbe abgezogene um 3 Rpfl. (138–153), Schafe in der oberen Grenze um 3 Rpfl. (80–123), Lämmer um 10–14 Rpfl. (67–120). Billiger wurden: Schafe in der unteren Grenze um 10 Rpfl. (80–123).

Kleinhandel: Der allgemeine Verkehr war etwas besser als in der Vorwoche mit Ausnahme des Samstag, der einen äußerst flauen Absatz auswies. Kalbfleisch war im allgemeinen gut gefragt. Der größte Teil der angebotenen Ware bestand aus Gefrierfleisch, Innereien waren sehr begehrt. Teurer wurden: Schweinefleisch abgezogen, Schulter ausgelöst in der oberen Grenze um 7 Rpfl.

(153–186), Jungschweinefleisch, Schopfbraten in der oberen Grenze um 6 Rpfl. (146–186).

Wildbret- und Geflügelmarkt: Leicht ansteigender Verkehr bei vollkommen festen Preisen. Stark gefragt waren Gänse und Enten, insbesondere Hasen.

Zentralfischmarkt: Seefische: Angler tot 180 kg (120), Bauchlappen 550 kg (28), Goldbarsch 145 kg (48–60), Serringe 1010 kg (40–45), Goldbarschfilet 800 kg (100), Kabeljau 9770 kg (48), Kabeljaufilet 16.000 kg (78), Lengfischfilet 1610 kg (78), Seelachs 9040 kg (45), Seelachsfilet 3950 kg (72), Silberlachs 900 kg (70) (alles Inland). Kabeljaufilet Dänemark 2580 kg (90). Süßwasserfische: Barben lebend Niederdonau 60 kg (147), Forellen lebend Oberdonau 87 kg (500), Hechte tot Jugoslawien 60 kg (130), Karpfen lebend Steiermark 11.781 kg (123), Reinanten tot Oberdonau 60 kg (160), Schille tot Jugoslawien 60 kg (190), Weißfische lebend Niederdonau 150 kg (80), tot Niederdonau 135 kg (53), Zander tot Inland 430 kg (240). Alles je kg im Großhandel.

Alle Preise in Reichspfennig.

Marktamt der Stadt Wien.

GAS- UND ELEKTRIZITÄTSWERKE DER GEMEINDE WIEN

GAS UND ELEKTRIZITÄT

Die bewährten Helfer

IN JEDEM HAUSHALT

IN JEDEM BETRIEB

ZUM KOCHEN
ZUM HEIZEN
ZUM KÜHLEN

GERÄTE

ZUM WASCHEN
ZUM BÜGELN
ZUM B A D E N

Lohnend in der Anschaffung

Zeitgemäß im Betrieb

SACHLICHE BERATUNG UND STÄNDIGE VORFÜHRUNG IN DEN AUSSTELLUNGSRÄUMEN

STÄDT. GASWERKE

VIII, Josefstädterstraße 10–12

STÄDT. ELEKTRIZITÄTSWERKE

IX, Mariannengasse 4 u. VI, Mariahilferstraße 41